

BUNDES SICHERHEITS- WACHE

UI - INFORMATION



Ausgabe 2/94

Offizielle Informationsbroschüre
des Unterstützungsinstitutes der Bundessicherheitswache



Franz A. Szechenyi

TEL. 0222 / 310 80 20

BILLROTHSTRASSE 4

1190 WIEN

FAX 0222 / 310 80 22

Erwin Harald Schovski

Malerei • Anstrich
Tapeten



Büro 1230 Wien, Willendorfergasse 9
1120 Wien, Hoffingergasse 36/4
☎ 0222/ 804 94 35

AUFSPERRDIENST - SCHLÜSSELDIENST



TAG UND NACHT

Sämtliche Schlösser
und Montagen!



WOLFGANG HAMER Ges.m.b.H.

1170 WIEN, KALVARIENBERGG. 24 TEL. 0222/43 31 83
1150 WIEN, SECHSHAUSER STR. 42 TEL. 0222/85 12 59

HORACEK & LUSTIG

Finanz- u. Riskmanagement GmbH.

Sechsschimmelgasse 14
A - 1094 Wien

Telefon: 0 22 2/310 85 80
Telefax: 0 22 2/310 85 79



**Das
Bank Austria
Kontofon.
Die schnellste
Verbindung
zu Ihrem
Konto.**



Wenn Sie ein Konto bei der Bank Austria haben, ist für Sie jetzt jedes Telefon ein Kontofon. Damit können Sie so einfach und bequem wie noch nie alle Ihre Rechnungen bezahlen, Kontobewegungen überprüfen und Ihren Kontostand abfragen - Anruf genügt. Per Kontofon erledigen Sie diese Bankgeschäfte, wann Sie wollen: Von Montag bis

Freitag von 7 bis 22 Uhr und sogar am Samstag von 8 bis 18 Uhr. Das Bank Austria Kontofon. Und vieles wird möglich. Weitere Informationen in jeder Bank Austria oder direkt zum Ortstarif: 0660/8420.

Bank Austria
Die beste Verbindung.

BIO-RAD

CHROMATOGRAPHIE

ELEKTROPHORESE

KLINISCHE DIAGNOSTIK

FT-IR SPEKTROMETER

KONFOKALE
LASERRASTERMIKROSKOPIE

BIO-RAD

BIO-RAD Laboratories Ges. m. b. H.
Auhofstraße 78 D
A-1130 WIEN
Tel. 0222/877 89 01/0
Fax 0222/876 56 29



IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:

Unterstützungsinstitut
der Bundessicherheitswache bei der
Bundespolizeidirektion Wien
1090 Wien, Müllnergasse 23

Anzeigen und Redaktion:

Unterstützungsinstitut
der Bundessicherheitswache
1090 Wien, Müllnergasse 23
Tel. 313 46/3198
Fax 313 46 31 99

Chefredakteur

Mag. E. BRAMBÖCK

Urheberrecht:

Alle in dieser Broschüre erscheinen-
den Beiträge sind urheberrechtlich
geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten.
Reproduktionen gleich welcher
Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder
Erfassung in Datenverarbeitungs-
anlagen, nur mit schriftlicher Geneh-
migung des Herausgebers.
Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte wird keine Haftung übernom-
men. Für die namentlich bezeichne-
ten Beiträge übernimmt die Redak-
tion lediglich die presserechtliche
Verantwortung. Die Redaktion be-
hält sich Kürzungen von eingesand-
ten Artikeln vor.

Herstellung:

Druckerei BERGER
3580 Horn, Wiener Straße 79

Grundlegende Richtung:
Information für Mitglieder des Unter-
stützungsinstitutes über polizei-
relevante Themen.
Ein Exemplar dieser Informations-
broschüre wird jedem aktiven oder
bereits im Ruhestand befindlichen
Sicherheitswachebeamten, sowie
den Witwenfondsteilnehmerinnen
kostenlos zugesandt.

Auflage: 12.000

INHALT

Vorwort des Vorstandes Oberst Friedrich BITTNER	2
Gesellschaft und Kriminalität (Referat des Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit Mag. Michael SIKA)	2
Polizeiball 1994	8
Eröffnung Wachzimmer Westbahnhof und Karlsplatz - Übergabe von BUWOG-Wohnungen	11
Gratulationen	13
Wir betrauern	15
Polizeimusik: Zu Gast beim Innenminister Veranstaltungen der Polizeimusik	16
MEPA '94	17
Ausstellungen und Messen	18
Die Hausverwaltung informiert	21
Wien 3., Am Heumarkt 29-33 - Ein Haus wird vorgestellt .	25
Pensionistentreffen	27
Ausstellung „Herzklopfen“	29
Kriminalstatistik 1993	31
Hotel-Pension „Klausenhof“ - Bad Gleichenberg	32
Preise	36
Treffen der Kameradschaft 13/1954	36
Laserdetektoren - Rechtliche Grundlagen Möglichkeit der Einsichtnahme bei Radarfotos	39
Bürgermeister Dr. Helmut ZILK lud zur Ehrung Namensschilder bei der Hessischen Polizei	41
Hotel-Pension „Tirolerhof“ - Preise Bahnkontokarten - Leserecke	43
Auswahlverfahren und Ausbildung zum SWB und Aufstiegsmöglichkeiten	45

**Der Reinerlös dieser Broschüre fließt zur
Gänze wohltätigen Zwecken zu**



Urban & Schwarzenberg Buchhandlung für Medizin

Vom ersten



bis
zum
letzten
Semester

**HUMAN A - 1096 Wien, Frankgasse 4 VETERINÄR
MEDIZIN Tel. 42 27 31 (Ecke Garnisong.) MEDIZIN**

Ernst Dangel Gesellschaft m.b.H. TV • FILM LICHTGERÄTE- VERLEIH

CINE JIB, STROMGENERATOR,
PANTHER, ELEMACK,
DIVERSE LEICHT-DOLLY'S!

1170 Wien, Klopstockgasse 46
Telefon 46 13 77, 45 36 82 Telefax 45 36 82



Bertl's SPORT SHOP

IHR PERSÖNLICHES SPORTFACHGESCHÄFT

FAIRE PREISE - BERATUNG - LAUFEND GÜNSTIGE ANGE-
BOTE - GROSSE AUSWAHL FÜR IHRE SPORTAUSRÜSTUNG
WIR ÜBERNEHMEN IHR RAD-, TENNIS-, SKI- SERVICE

KOMMEN SIE VORBEI WIR
BERATEN SIE GERNE!!!



1160 WIEN, IM PAM-PAM GEBÄUDE
Sandleitengasse 41
Tel.: 0222/ 45 92 28
Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 12

**SONDERKONDITIONEN FÜR ALLE BEDIE-
STETE UND DEREN ANGEHÖRIGEN**



PROTOKOLLIERTE BAU- UND LÜFTUNGS- SPENGLEREI



*Erwin
Karman*



1150 WIEN
KREBSENGARTENGASSE 7

0222
982 62 50
Fax 982 02 64-12

**Josef
Schönthaler**
Meidl. Hauptstr. 66
1120 Wien



**Täglich frisch
BRAT- und
BACKHUHN
GRILLENT**



ELEKTRO

REISINGER

1090 WIEN, BRÜNNLBADGASSE 15
403 13 26 - 408 70 47

Pelzdesigner

FÜR EXQUISITE PELZVERARBEITUNG

HERBERT

Rapoun

HÜTTELDORFER STRASSE 177
1140 WIEN TELEFON 94 61 76



Vorwort des Vorstandes des Unterstützungsinstitutes Oberst Friedrich BITTNER



Sehr geschätzte Mitglieder und Freunde!

Der Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Mag. Michael SIKÄ, hat beim „Forum Sicheres Österreich 1993“ in Maria Alm ein vielbeachtetes Referat zum Thema „Gesellschaft und Kriminalität“ gehalten. Dieses Referat hat nicht nur bei den Teilnehmern, sondern auch in den Medien für Aufsehen gesorgt.

Da ich der Ansicht bin, daß das Thema „Gesellschaft und Kriminalität“ gerade für einen Polizeibeamten von besonderer Bedeutung ist, freue ich mich auch Ihnen dieses Referat, mit freundlicher Genehmigung des Autors, zur Kenntnis bringen zu dürfen.

Der Vorstand:

Oberst Friedrich BITTNER

GESELLSCHAFT und KRIMINALITÄT

*Ein Referat des Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit,
Mag. Michael SIKÄ, vorgetragen beim „Forum Sicheres Österreich 1993“ in Maria Alm.*

Im Jahr 1991 habe ich beim „Forum Sicheres Österreich“ in Litschau über die Organisierte Kriminalität gesprochen und damit die Diskussion über diese, in Österreich damals weit- hin unbekannte, eröffnet. Was damals übr- ighens einige Zweifler dazu veranlaßte, mich als den „Erfinder der Organisierten Krimina- lität in Österreich“ zu bezeichnen.

Ein Jahr später sprach ich in Salzburg über die italienische Mafia, ihren Einfluß auf Staat und Gesellschaft und versuchte die Frage zu klä- ren, ob dieses System der Gewalt und Korrup- tion auf andere Länder übertragbar sei. Ich machte dabei einige kritische Anmerkungen zur Situation in Italien. Was italienische Zuhörer im Saale veranlaßte, mich nach dem Referat zur Rede zu stellen. Sie



warfen mir vor, maßlos übertrieben zu ha- ben. Die folgenden Ereignisse in Italien über- trafen dann selbst meine Vorstellungen. In Wahrheit hatte ich in meinem Referat die Situation noch viel zu optimistisch einge- schätzt...

Die Vorkommnisse in Italien gaben dann den Anstoß für den Vorschlag an die Verantwort- lichen des KSÖ, das „Forum Sicheres Öster- reich 1993“ unter das Thema „Gesellschaft und Kriminalität“ zu stellen.

Hatten doch die Ereignisse in unserem Nach- barlande anschaulich vor Augen geführt, in welchem Umfange es der Organisierten Kri- minalität gelingen kann, einen Staat zu destabilisieren, dessen Gesellschaft bewußt und mit System einem Zerstörungs-



1090 Wien, Liechtensteinstraße 25
Telefon (0222) 319 25 68, 319 13 43
Fax (0222) 319 25 687

ING. JOHANN TRPAK

ELEKTROINSTALLATIONEN

Gesellschaft m.b.H.



IMMER BEREIT

FARBEN PFEIFFER GMBH
1180 Wien, Schumanng. 16, 43 42 61/62
1200 Wien, Brigittaplatz 18, 33 44 37

Oberbank

Wien-Hernals

1170 Wien, Hernalser
Hauptstraße 112
Telefon (0222) 46 16 26

Oberbank

Ein bißchen mehr als eine Bank

KONRAD WIDTER

Waffen • Munition

1170 WIEN
RÖTZERGASSE 16
TELEFON 0222 / 42 32 21



Dipl. Ing. Peter Pawel
Beh. autor. Zivilingenieur für Bauwesen
4020 Linz, Zelkingerstraße 16
Tel. 67 16 91

GAWAPLAN

HAUSTECHNISCHE ANLAGEN GES.M.B.H.

Wir bieten Dienstleistungen aus den Bereichen
Beratung, Entwicklung und Überwachung von
Heizungs-, Klima-, Sanitär- und Elektroanlagen.

- Überprüfung der E-Installationen (VDE 390 oder KFE-Sicherheitsprotokoll)
- Planung von maßgeschneiderten energiesparenden Heizungs- und Lüftungssystemen
- Fernüberwachung von Heizungsanlagen
- Gutachtliche Stellungnahmen

1180 WIEN, Theresiengasse 11
Tel.: 402 36 96 Fax DW 19

ELEKTROMOTOREN

**neu und gebraucht,
prompt und preiswert,
Austauschmotoren sofort.**



PFEIFFER

Wien 14., Beckmannngasse 15
Telefon 894 23 51
Fax 894 23 40



b_b

HEBRA-BAU

GESELLSCHAFT m.b.H.

A-1150 Wien, Tannengasse 11/1 B • Telefon 0222/ 98 53 845 • Telefax 0222/ 98 53 825



prozeß ausgesetzt worden war: denn das Ziel der uneingeschränkten Profitanhäufung und Machtvermehrung kann wohl nur dann erreicht werden, wenn die moralische Widerstandskraft der Bevölkerung vermindert wurde.

Wenn es gelungen war, der Gesellschaft quasi ein moralisches Kostüm anzumessen. Ein Kostüm, in das geänderte Wertbegriffe und Verhaltensregeln eingearbeitet waren.

Wenn es in einem Gemeinwesen zur Selbstverständlichkeit wird, Beamte zu „schmieren“, sich die Gnade der Politiker zu erkaufen; wenn die illegale Parteienfinanzierung zu einem ständig geübten Ritual wird - ich spreche immer noch von Italien -, dann hat die Organisierte Kriminalität leichtes Spiel.

Es steht für mich außer Zweifel, daß der „Gesellschaft“ in einer Zeit, in der sich die internationale Kriminalität immer gefährlicher ausbreitet, die entscheidende Rolle in unseren Abwehrstrategien zukommt.

Daß wir bei der Mobilisierung der Abwehrkräfte nicht allzu optimistisch sein sollten, zeigt die Situation im Drogenbereich. Hier hat die Gesellschaft bisher versagt. Was nicht verwundern sollte. Wird doch in unserem Land seit Jahrzehnten unter „Gesellschaftspolitik“ Parteipolitik verstanden, die mit festem Blick auf den Wähler betrieben wird. Dies hat vor allem für die Familie und Schule, die Eckpfeiler unseres Abwehrsystems sein sollten, Schaden gebracht. Es war nicht der unbeirrbar Lauf der Dinge, der die Familie mit einem so hohen Anteil an Straftaten in unsere Kriminalstatistik geraten ließ. - Bekanntlich werden mehr als zwei Drittel der schweren Blutdelikte in der Familie begangen! - Und es kommt auch nicht von ungefähr, daß die Schule ihre Erziehungsarbeit nicht mehr in gewünschten Ausmaß leistet.

Es ist vieles aus den Fugen geraten in den letzten Jahrzehnten, in denen wir es zum Wohlstand gebracht haben. Das macht uns angreifbar!

Ich will jetzt nicht den Ursachen dieser ungünstigen Entwicklung der Gesellschaft nachgehen, sondern auf einige Schwachstellen hinweisen, die zu denken geben sollten:

Es ist eine Tatsache, daß in unserem Land der Mangel an Bereitschaft steigt, nach den Regeln zu leben, die sich die Gesellschaft gegeben hat. Das hat zunächst nur am Rande mit Kriminalität zu tun. Etwa dann, wenn am Sonntag die Zeitung „gratis“ ins Haus geholt wird. In vielen Fällen betrifft dies Regeln der Höflichkeit und des Anstandes. Wie man sich in der Öffentlichkeit verhält, in der U-Bahn beispielsweise, auf der Straße... Es ist kaum jemand mehr bereit, auf Gehsteigen

Entgegenkommenden auszuweichen. Weil sich jeder rücksichtslos seinen Weg bahnt - ohne auf die anderen zu achten. Diese Rücksichtslosigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch unseren Alltag. Wir finden sie in hohem Maße im Straßenverkehr - hier gepaart noch mit Sorg- und Gedankenlosigkeit. Im Berufs- wie Privatleben, in Familie und Schule. Wer beim Wintersport „unter“ einen Schulschikurs gerät, der zumindest wie eine Naturgewalt über einen hereinbricht, kann den heranwachsenden österreichischen Menschen studieren. Er kann sehen, wie Rücksichtslosigkeit und Regellosigkeit trainiert werden und er kann an der Hilflosigkeit des Lehrers das Elend unserer Schulen ermessen.

Unser Dilemma ist, daß wohl alle zustimmend nicken, wenn die Einhaltung der Spielregeln für ein reibungsloses Zusammenleben der Menschen gefordert wird, daß aber viele Mitbürger dabei selbstverständlich nur die anderen meinen und für sich uneingeschränkte Freizügigkeit in Anspruch nehmen. Das sind die Folgen falscher Erziehung, eines schlechten Einflusses der Medien und jahrzehntelanger verfehlter Politik.

Es scheint daher notwendig, immer wieder und mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, wo die Grenzen der persönlichen Freiheit in einer Demokratie liegen, und welche Verpflichtungen der einzelne gegenüber seinen Mitbürgern hat. Vor allem, daß er unsozial handelt, wenn er die Freiräume der anderen beschränkt. Aber nichts dergleichen geschieht! Im Gegenteil. Beispielsweise wird das rücksichtslose und regellose Treiben eines Teils der Radfahrer bewußt bagatellisiert. Denn Radfahrer sind derzeit „in“ und bekanntlich „bessere Menschen“ als die bösen Autofahrer. Sie werden in den Leserumfragen unserer Tageszeitungen zu diesem Thema in der Regel mehr Briefe abgedruckt, in denen Radfahrer in Schutz genommen und ihre Belange vertreten werden, als Zuschriften, in denen Rücksichts- und Regellosigkeit der Radfahrer an den Pranger gestellt werden. Obwohl in Wahrheit die Mehrheit unserer Bevölkerung unter dem Treiben der „ideologischen“ Radfahrer leidet und das auch offen zum Ausdruck bringt. Genauso verhält es sich in der ewigen Hundediskussion. Alle Versuche, unsere Straßen und Parks sauber zu machen, scheitern letztlich an der Tatsache, daß die Hundehalter ein beachtliches Wählerpotential stellen. Entsprechend zurückhaltend (und wirkungslos) sind daher die Maßnahmen. Man möchte fast meinen, es seien auch die Hunde wahlberechtigt! Wieder überwiegen in den Medien Leserbriefe, in denen alle als Tierfeinde angeprangert werden, die sich mit dem Hundeproblem kritisch auseinandersetzen. Und so geht es in diesem Lande mit allen Themen, die uns unmittelbar berühren. Individualverkehr in den Städten, das Problem des Rauchens, Suchtgift, Mülltrennung, Nationalparks, um hier nur einige zu nennen. Es wird sehr viel und nicht immer sachlich geredet, mit „Untergriffen“ argumentiert, der Bevölkerung die Meinung einer Minderheit aufgezungen, in Wahrheit aber kaum ein Problem gelöst.

So schieben wir alles vor uns her und halten uns für tüchtig! In diesem theatralischen Lande zieht man gern den Schleier



MODERNE
KLEIDERREINIGUNG

Spatz

Sorgfältige, fachmännische Reinigung Ihrer Bekleidung.
Auch in hartnäckigen Fällen.

ABHOLDIENST nach 16.30

1090 WIEN, Berggasse 15 Tel. 34 62 20



FEINKOST TRABOS

Nahversorgung im Bezirk
leicht gemacht!

Täglich frische Ware

Berühmt im ganzen Bezirk für jede Art von
Wurst- und Käseplatten. - Gratzustellung
Komm - schau rein

1140 Wien, Penzinger Straße 73 Tel. 894 62 99



Video-Production Systeme
für Industrie und Gewerbe



LB-electronics

LB-electronics Ges.m.b.H.
A-1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 95
Telefon: (0222) 36 76 60, Telefax: (0222) 369 84 43



Wir gehören dazu!



EISENHANDLUNG

SEEMANN & MENZEL

GROSS-UND EINZELHANDEL MIT:

STAHL / STAHLPROFILIEN / RÖHREN / FITTINGS
BAU- UND MÖBELBESCHLÄGEN / WERKZEUGEN
KETTEN / GARTENGERÄTEN / ÖFEN UND HERDEN
GLAS / PORZELLAN / HAUS- UND KÜCHENGERÄTEN

WIEN IX, ALSERBACHSTRASSE 4

POSTFACH 112, 1091 WIEN
TELEFON 34 56 05-0 SERIE
TELEFAX 31 99 430

BioComfort

Gesellschaft m.b.H.

1141 Wien, Lützowgasse 12—14
Telefon 0222/94 22 65



ein System mit System.

*Insekten-, Sonnen- und Wetterschutz
Erzeugung-Service-Montage*

altreiter + neubauer Ges. m. b. H., A-1150 Wien, Brauhirschengasse 41
Tel. 0222/893 61 35, Fax 893 65 10 DW 16



OFNER Installations-Ges.m.b.H.
GAS - WASSER - HEIZUNG

Goldschlagstraße 45
1150 Wien Tel. 0222 / 992 44 58



Dipl.-Ing. Ewald Pachler
Zivilingenieur für Bauwesen

1130 Wien, Stoesslgasse 2/1/6
Telefon (0222) 87 833 • Telefax (0222) 87 833-9



der Selbstzufriedenheit vor die Kulisse der Realität!
Auf den kurzen Nenner gebracht:

Ich beklage zunehmende Regel- und Rücksichtslosigkeit in unserer Gesellschaft, eine gestörte Einstellung zu den Begriffen „Ordnung“, „Disziplin“, „Leistung“.

Eigentlich sollten diese Begriffe Grundpfeiler der schulischen Erziehung sein, wie das ja bis in die 60er Jahre auch der Fall war. Dann allerdings begann man, sich von den Prinzipien der guten alten Schule nach und nach zu lösen. Mit dem Erfolg, daß man heute in der Regel nervöse, wenige belastbare und keineswegs leistungsorientierte junge Menschen ins Berufsleben entläßt, die noch dazu vielfach arge Mängel in der schulischen Ausbildung erkennen. Wenn früher ein Schüler seinen Eltern mit einer schlechten Note unter die Augen trat, wurde er getadelt und ihm ernsthaft ins Gewissen geredet. Heute ist der Lehrer schuld, und man beschwert sich über ihn. Das ist der Unterschied! Mit allen Konsequenzen, die sich daraus ergeben. Vor allem für unsere Gesellschaft!

Die Kriminalität hat aufmerksame Beobachter der Gesellschaft zu sein. Er hat alle Veränderungen in ihr zu registrieren und auf sie zu reagieren. Denn nur durch und über sie ist die Produktion des gesellschaftlichen Abfallstoffes „Kriminalität“ einigermaßen zu steuern. Polizei und Justiz alleine sind nicht in der Lage, die Kriminalität - insbesondere die organisierte Kriminalität - entscheidend zurückzudrängen. Eine gesunde, in sich gefestigte Gesellschaft müßte dazu imstande sein. Unserer Gesellschaft ist es derzeit kaum möglich zu „widerstehen“, geschweige denn „zurückzudrängen“. Das ist die traurige Realität, die wir bei unseren Ermittlungen immer wieder beobachten müssen. - Nehmen wir den Suchtgiftbereich: Hier zeigt sich, wie verhängnisvoll es war, die Autorität der Eltern und der Schule abzubauen. Nun ist die Jugend gezwungen, ohne feste Orientierungspunkte auszukommen. Das Elternhaus ist zu einer reinen „Versorgungseinrichtung“, die Schule zu einer „Lehrstoffvermittlungsinstitution“ degeneriert. Erziehung zur Verantwortung, Charakterbildung finden in diesem „System“ wenig Beachtung. Die Eltern erarbeiten den Wohlstand, das notwendige Maß an Zuwendung wird materiell abgeglichen. Aus dieser unglückseligen Konstellation entsteht die erhöhte Anfälligkeit für Drogen.

Es steht daher außer Zweifel, daß es nur eine einzige echte Chance gibt, das Suchtgiftproblem zu lösen. Indem man versucht, bessere gesellschaftliche Voraussetzungen zu schaffen, um die Jugend wieder weitgehend immun zu machen gegen das Gift.

Alle halbherzigen Diskussionen über Liberalisierung und Teilfreigabe im Drogenbereich bringen letztlich keine Lösung, wenn die Gesellschaft nicht erkennt, daß sie sich wieder mehr und qualitätsvoller um die Jugend kümmern muß. Nur wenn sie bereit ist, die notwendigen Konsequenzen zu ziehen, gibt es eine realistische Chance. - Eines ist allerdings klar. Die Gesellschaft hat nicht mehr allzuviel Zeit, sich für einen neuen Weg zu entscheiden. Die Suchtgiftwelle aus dem Osten wird uns bald erreicht haben!

Nicht sehr günstig sind die Aussichten im Bereiche der organisierten Wirtschaftskriminalität. Unser Land bietet gute Ansatzmöglichkeiten für das Eindringen krimineller Organisationen. Wenn man weiß, mit welcher Raffinesse hier gearbeitet wird, wie subtil menschliche Schwächen ausgenutzt werden, dann muß man sich schon Gedanken machen angesichts der Verfassung unserer Gesellschaft. Menschen, die über ihre Verhältnisse leben, die es „nicht so genau nehmen“, die sich ohne Skrupel über Regeln hinwegsetzen, die rücksichtslos ihren Vorteil suchen, sind leicht zu verführen. Es gibt Beispiele aus unserem Lande, die nachdenklich machen würden. Daher sollte man kritischer sein gegenüber den Vorgängen in der Gesellschaft. Man sollte strengere Maßstäbe anlegen - an sich und die anderen. Man sollte die Regellosigkeit und Rücksichtslosigkeit bekämpfen.

Es ist wenig erfreulich, daß wir ein Gemeinwesen geworden sind, in dem es mehr „Kavaliersdelikte“ gibt als Kavalere, in dem der Ellbogen mehr zählt als der Anstand.

Mit den Problemen der Alltagskriminalität werden wir leicht fertig werden. Wir haben heuer erstmals seit Jahren das kontinuierliche Ansteigen der Kriminalität im konventionellen Bereich gestoppt.

Das sollte nicht zu falschen Schlüssen führen. Die organisierte Kriminalität ist dadurch nicht berührt. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität wird weiter steigen. Damit auch die Gefahr für Staat und Gesellschaft. Vor allem im Suchtgift- und Wirtschaftsbereich werden wir alle Anstrengungen unternehmen müssen, um die Situation einigermaßen unter Kontrolle zu halten.

Wenn es gelingt, die Gesellschaft zu erneuern, widerstandsfähiger zu machen gegen zerstörende Elemente, die von außen wie innen das ein wenig windschief gewordenen Gebäude bedrohen, dann bin ich trotz allem optimistisch in der Beurteilung der Zukunft.

Die Voraussetzungen sind bei uns immer noch günstiger als in anderen Staaten, in denen die Gesellschaft längst zur Ruine geworden ist.



125 Jahre Wiener Sicherheitswache (1869-1994) Erfolgreicher Auftakt mit POLIZEIBALL '94

Den ersten festlichen Glanzpunkt in einer Reihe von Jubiläumsveranstaltungen setzte der Ball der Wiener Sicherheitswache im Rathaus unter dem Ehrenschutz unseres Präsidenten Dr. Günther BÖGL. Ein Erfolg, der sich sehen lassen kann: Gesteigerter Publikumsandrang, vielbejubelte Erfolgsrede des wiedergewählten Hausherrn Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Musik und ausgelassenen Stimmung bis zum Morgen.

125 Jahre Wiener Sicherheitswache sind wahrhaftig ein Grund zum Feiern. Wurde doch damals statt der allgemein gefürchteten Militärpolizei die bürgerliche k. und k. Sicherheitswache im Dienste der öffentlichen Ordnung eingesetzt. Wie zufrieden die Wiener nach wie vor mit diesem, ihrem Wachkörper sind, demonstrierten sie auf dem Polizeiball '94; nicht zuletzt in der Eröffnungsrede von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK. Er fand ausschließlich lobende Worte für die Arbeit „seiner Polizisten“. Ihnen sei es zu verdanken, daß Wien nach wie vor eine der sichersten Großstädte der Welt sei.

Es war der erste Auftritt des Bürgermeisters bei einer Ballveranstaltung nach seinem Spitalsaufenthalt. Gerade mit seinem überraschenden Erscheinen hat er unterstrichen, welches Anliegen ihm die Wiener Polizei darstellt. Präsident Dr. Günther BÖGL bedankte sich für die Anerkennung. Ihm blieb schließlich die erfreuliche Aufgabe vorbehalten, den Ball der Wiener Sicherheitswache zu eröffnen.

In altbewährter Manier leitete Dir. Robert HYSEK die Polonaise. Er versteht es wie kein anderer, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen dabei das Lampenfieber vor ihrem Balldebüt zu nehmen. Trotz seiner bevorstehenden Pensionierung, wird Dir. HYSEK als Konsulent der Tanzschule W. Elmayer-Vestenbrugg und damit dem Polizeiball zur Verfügung stehen. Appetit auf's Tanzen machte eine Formation dieser Tanzschule mit dem Kaiserwalzer.



**Überraschungsgast Bürgermeister
Prof. Dr. Helmut ZILK.**

Es war das erste öffentliche Auftreten nach seinem Spitalsaufenthalt. In seiner Festrede betonte er das ausgezeichnete Verhältnis zwischen Polizei und Bevölkerung.

Den allgemeinen Tanz begleiteten nicht weniger als vier Musikgruppen. Das große Ballorchester der Polizeimusik Wien - unter der Leitung von Abt.Insp. Adolf HAUCK - und die Showband Hydra, sorgten auf gemeinsamer Bühne im Festsaal für abwechslungsreiches Programm. Die Combo der Polizeimusik musizierte im Wappensaal. Im Sitzungssaal des Stadtsenates unterhielt die Gruppe „Up To Date“ ihr Publikum. Um das leibliche Wohl der Ballgäste kümmerte sich der Rathauskeller. Neben dem Restaurant, gab es dort für's Kulinarische noch zwei Wiener Spezialitäten: die Bierinsel und einen stimmungsvollen Heurigen als beliebte Treffpunkte unseres Ballpublikums, das längst international geworden ist. Vor allem die Gäste aus Deutschland wußten die Qualität und die Gemütlichkeit dieser urwienerischen Institution zu schätzen.



Dekretverleihung:

RevInsp. DIVOKY, Dir. Robert HYSEK, RevInsp. JAROS und GrInsp. KÖPL wurden von Generalinspektor, General SCHERERBAUER, per Dekret für ihre langjährige, treue Mitarbeit beim Polizeiball geehrt.



WIENER POLIZEIBALL '94

im Festsaal des Wiener Rathauses

*Polizeipräsident
Dr. Günter BÖGL
nahm die feierliche
Eröffnung vor*



Eröffnungskomitee



Ausgezeichnet wurde dieses Ereignis der Ballsaison durch das Erscheinen vieler ranghoher Persönlichkeiten.

*Bürgermeister Dr. Helmut ZILK,
Landtagspräsidentin SCHIRMER
und Polizeipräsident Dr. Günther BÖGL.*



*Das große Ballorchester der Polizeimusik unter der Leitung von
AbtInsp. Adolf HAUCK*



Unter den zahlreich erschienen Ehrengästen befanden sich u.a.: Generalinspektorstellvertreter Oberst Kurt HENGELMÜLLER, Adjutant Hauptmann Rudolf GOLLIA, höchstrangige Vertreter der Staatspolizei, der Wirtschaftspolizei, des Sicherheitsbüros, des Generalinspektorates und des Kriminalinspektorates.

*Polizeivizepräsident
Dr. Günther MAREK und
Generalinspektor General
Johann SCHERERBAUER.*





UI - INFORMATION



DIPL. ING. KURT POSPISCHEK

ZIVILINGENIEUR FÜR BAUWESEN

Allgemein beeideter gerichtlicher Sachverständiger

A-4020 LINZ

ROSEGERSTRASSE 34

TEL. 0732 / 79 73 60-0

FAX 0732 / 79 73 60-15

Entwurf Berechnung Konstruktion

von Tragwerken in Glas und Stahl von höchsten technischen und architektonischen Ansprüchen

Mag. Dr. Silvia Gredenberg

Wirtschaftstreuhänder & Steuerberater



Hagenberggasse 29
1130 Wien

Tel. 877 73 44
Fax 877 73 44

FRITZ SEITNER

Bäckerei

gegründet 1803

3001 Mauerbach

Tel. 97 28 402



BLUMENHAUS
KARL WEGHUBER

Blumen für
jeden Anlaß



1130 Wien • Lainzer Straße 131 • Tel. 804 04 03

Restaurant
Meisel

1150 Wien, Hütteldorfer Straße 66

Tel. 982 02 29

Mo.-Fr. 9.00 - 24.00 Uhr Sa., So. und Feiertag geschlossen

Warme Küche von 9.00 - 23.00 Uhr

Separierte Räume für Betriebsfeiern, Familienfeiern usw.

Schanigarten

INNOVATION

Wasser ist Leben!

PACO 1140 Wien, Linzer Straße 478

97 25 63

Wasserbelebung

- verhindert Kalk- und Rostablagerungen
- beseitigt bestehende Kalk- und Rostablagerungen
- reduziert den Waschmittelverbrauch
- wohltuend bei der Körperpflege
- reinigt die Abflußrohre

ROTRONIK

Physikalische Wasseraufbereitung

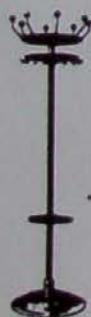
LANGMANN HUBERT

Feinkostgeschäft

1150 Wien

Märzstraße 21

Tel.: 982 14 06



J. SCHEIKL & CO.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR GARDEROBEANLAGEN

Gegründet 1905

- Kleiderständer • Konfektionskleiderständer •
- Schirmständer • Kleinmöbel •

1080 WIEN; KOCHGASSE 3-5, TELEFON 42-45-29
(405 45 29)

LABOREX

medizinisch technische Geräte Ges.m.b.H.

A-1150 Wien, Sturzgasse 38, Postfach 510

Tel. 0222 / 98 23 992 Fax 0222 / 98 23 992-33

Ihre Förderanlage nach Maß

Gurtt Förderer Rollenbahnen

Kreislörderanlagen

Jordis

FÖRDERSYSTEME GESELLSCHAFT m. b. H.

1140 Wien, Sonnenweg 39

Tel. (0222) 97 43 86

Fax (0222) 97 61 07



Eröffnung des Wachzimmers KARLSPLATZ:

Unter reger Anteilnahme der Wiener Bevölkerung wurde am 14.12.1993 in der U-Bahnpassage Karlsplatz (Kärntnerplatz) das neue Wachzimmer eröffnet. Als Ehrengäste fanden sich u.a. Innenminister Dr. Franz LÖSCHNAK, Polizeipräsident Dr. Günther BÖGL, Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL und der Bezirksvorsteher der Inneren Stadt Dr. Richard Schmitz ein.



Eröffnung des Wachzimmers WESTBAHNHOF

Nach 26 Monaten Bauzeit wurde am Montag, den 31.1.1994, das Wachzimmer Westbahnhof im 15. Bezirk eröffnet. Unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen befanden sich u.a. Innenminister Franz LÖSCHNAK, Polizeipräsident Günther BÖGL, Planungsstadtrat Hannes SWOBODA und der Bezirksvorsteher des 15. Bezirkes, Friedrich KRAMMER. Die Festrede hielt Innenminister Franz LÖSCHNAK. Die 25 Sicherheitswachebeamten und 6 Kriminalbeamten können ab sofort ihren Dienst in einem der modernsten Wachzimmer Wien's versehen. Zu dem Rayon gehört der Westbahnhof bis zur Gegend Hütteldorferstraße und die U-Bahnpassagen. Insgesamt verfügt das neue Wachzimmer Westbahnhof über 300 Quadratmeter Nutzfläche. Errichtet wurde das Wachzimmer von der Gemeinde Wien; die Kosten betrugen an die 16 Millionen Schilling.

Renovierungsarbeiten im Wachzimmer Lichtentalergasse

Bereits Anfang Jänner 1994 wurde das Wachzimmer Lichtentalergasse teilweise renoviert. Im Zuge der Renovierungsarbeiten wurde ein neuer Fußboden verlegt und die Wände ausgemalt.

Übergabe von neuen BUWOG - Wohnungen

Bereits im vergangenen Jahr wurden 47 Wohnungen an Polizeibedienstete übergeben. Die neue Wohnhausanlage befindet sich in Wien 21., Siegfriedgasse 30 - Plankenbüchlergasse 19. Die feierliche Übergabe wurde von Innenminister Dr. Franz LÖSCHNAK vorgenommen. Unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen waren auch der Polizeipräsident Dr. Günther BÖGL, der Generalinspektor der Wiener Sicherheitswache General Johann SCHERERBAUER und sein Adjutant Hauptmann Rudolf GOLLIA, Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER und der Vorsitzende der Bundessektion Sicherheitswache Franz PAIL.

Die Bauzeit der BUWOG Wohnungen betrug knapp über einem Jahr (BUWOG Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für Bundesbedienstete). Die 47 Wohnungen bestehen aus Zwei- und Dreizimmer - Wohnungen.



Bundesminister
Dr. Franz LÖSCHNAK



Planung-Montage-Service

Stefek & Schabereiter Ges.m.b.H.
Kälte u. Klimatechnik

1170 Wien, Pezzlg.43 Tel.42 21 12

SPEZIALUNTERNEHMEN FÜR EINBRUCHSSCHUTZ

Modernste Schlösser
Schlüssel - Vergitterungen



**KORINEK
GERHARD**



1150 Wien, Märzstraße 118 Telefon 982 42 83



1150 Wien, Benedikt Schellingergasse 9
Telefon 985 43 75, 985 43 76, 982 14 74
Telefax 982 95 21 Telex 13 4997



ING. KARL HNAT

Import - Export
Chemikalien und Kunststoffe

1170 Wien, Promenadengasse 22/1/3-4
TEL: 45 76 74 • 46 86 71/DW
FAX: DW 17, TLX: 11 24 75

Die Firma **ING. KARL HNAT** wurde am 9. Oktober 1984 gegründet. Seit damals ist sie zu einem großen Rohstoffhändler zwischen OST und WEST herangewachsen. In unserem Programm finden Sie vom Dünger zur Chemikalie über Kunststoffgranulate auch Maschinen für die Kunststoffverarbeitung und Kunststoff-Fertigprodukte.

SCHAUMSTOFFZUSCHNITT
REGENBEKLEIDUNG
GUMMISTIEFEL

weghofer HandelsgesmbH.

1150 Wien, Märzstraße 48 Tel. 982 34 68

elektro - spiller

Märzstraße 96
1150 Wien

Tel. 0 222 / 982 13 68
Fax 0 222 / 982 40 52

THEOS CORNER
Café
mit Billard

1150 Wien
Reindorfstraße 20

Tel. 0222 / 85 12 21



DIPL.-ING. DR. TECHN. ANDREAS KOLBITSCH

ZIVILINGENIEUR FÜR BAUWESEN
A-1130 WIEN • LILIENBERGGASSE 16
TELEFON / FAX (0222) 877 53 15



Gratulationen

Stand 1.1.1994 bis 28.2.1994

Wir gratulieren zum 80. Geburtstag:

Josef DUDASCHEK	Gustav MADLO
Ludwig FASCHING 2.	Heinrich MEISTER
Bartholomäus FERINO	Johann NIGLAS
Johann GRATZL	Johann REIGL
Rudolf HAUSS	Josef REINELT
Franz KALKUSCH	Josef SCHMALZBAUER
Johann LASCHITZ	Johann SOMMERSACHER

85. Geburtstag:

Josef BRUNNER 6.	Josef KÜHN 2.
Franz DORNSTAUDER	Walter TEKAL

86. Geburtstag:

Othmar BERANEK	Alois HARRER
Anton FALK	Josef WALDEN
Alois FRÜHWIRTH	Franz WIRTH 1.
Franz GRUBER 11.	

87. Geburtstag:

Josef ARNEITZ	Karl KRONES
Alois AUER 5.	Heinrich PLANITZER
Josef BITTERMANN 2.	Franz TRENKER
Franz ESBERGER	
Josef HOLLAUBEK Pol.Präsident i.R.	

88. Geburtstag:

Anton ANKER 2.
Matthias SCHMIEDL
Karl WANSCH

89. Geburtstag:

Josef FUSSTHALER
Johann WEINGEIST

90. Geburtstag:

Josef BACHINGER 2.
Anton LUSTINGER

91. Geburtstag:

Raimund HEINZ 2.
Josef JORDAN 3.
Josef WOLF 6.

96. Geburtstag:

Franz STADLER 4.

97. Geburtstag:

Franz SCHIKOWITZ

* * *

TABAK TRAFIK

Antonie Rödl
Lotto — Toto

1150 Wien,
Telefon

Mariahilfer Gürtel 19
893 30 48



OFFSETDRUCK PETER STRUBREITHER

1170 WIEN • PEZZLGASSE 60
TELEFON 46 32 36 • FAX 45 75 36 36

gerhard dallinger stahlbau schlosserei



Ges. mbH, Wien, FN 47541 P
1080 Wien, Blindengasse 48
☎ 405 27 52 ☎ 1/405 27 52-13



Viktor Eberl OHG

GROSSHANDEL MIT RAUCHERARTIKEL

A-1132 WIEN, AUHOFSTRASSE 50, POSTFACH 5

TELEFON 0222/877 13 75

TELEFAX 0222/877 15 36



MAITRE
PIPIER

GIS am Tummelplatz

Graphisches
GEMEINDEINFORMATIONSSYSTEM
in Oberösterreich



Zivilgeometer
DIPL.-ING. WOLFGANG MEISSL
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
4020 Linz, Tummelplatz 3, Tel. (0 73 2) 27 41 77



Vertragshändler Hillebrand Ges.m.b.H.
Verkauf • Reparatur • Ersatzteile • Unfallservice

1150 WIEN, Mariahilfer Gürtel 13 Telefon 892-37-34
Pater Schwartz-Gasse 5 Telefax 892-38-72

Physikalisches Institut Schwechat

Wienerstraße 12—16
Telefon 707 52 11



EAK

GesmbH. Beh. konz.

1130 Wien, Sankt-Veit-Gasse 65

GAS-, WASSER, HEIZUNGS-,
ELEKTRO-
INSTALLATIONEN

Solaranlagen - Wärmepumpen
Persönliche Beratung Ing. Czerkauer

Telefon 876 41 87

Telefax 877 80

Dipl.Ing. Gerhard Fraunschiel

Zivilingenieur für Bauwesen



A-4040 Linz, Freistädterstr. 11
Tel. (0 73 2) 23 77 44, Fax (0 73 2) 23 77 43



WIR BETRAUERN

Johann BERWEIN i.R., 1927, Verkehrsabteilung
Franz CSILLAG i.R., 1904, Gefangenenhausabteilung
Otto DERSCHOWITZ i.R., 1917, SW.-Abt. 12
Wilhelm DUFKA i.R., 1916, SW.-Abt. 6
Ludwig DÖLTL i.R., 1947, Schulabteilung
Josef EISNER i.R., 1908, Kraftfahrabteilung
Wilfried FORSTNER, 1962, SW.-Abt. 10
Egon FRENZ, 1942, Gefangenenhausabteilung
Johann HAAS 6. i.R., 1921, SW.-Abt. 19
Johann HAIML i.R., 1913, Kriminalbeamteninspektorat
Engelbert HEIGL i.R., 1915, Alarmabteilung
Franz HÖFLER i.R., 1931, Alarmabteilung
Alois HÜTTENEGGER i.R., 1928, SW.-Abt. 17
Johann KARGELMAIER i.R., 1921, SW.-Abt. 21
Karl KNAPP 2. i.R., 1923, SW.-Abt. 23
Leopold KOBLOWSKI i.R., 1912, Fernmeldeabteilung
Franz KOLAR 3. i.R., 1913, SW.-Abt. 13
Josef KRAMAR i.R., 1911, SW.-Abt. 17
Helmut KRUPAN, 1938, Kraftfahrabteilung
Franz KUBICEK 1. i.R., 1904, Gefangenenhausabteilung
Ferdinand MANHART i.R., 1910, SW.-Abt. 1
Johann MÖSTL 3. i.R., 1917, SW.-Abt. 21
Ludwig PAZDERA i.R., 1916, SW.-Abt. 2
Karl REISINGER 1. i.R., 1909, SW.-Abt. 19
Claudia SCHATZ, 1972, Schulabteilung
Hermann SEDINA, i.R., 1932, Kriminalbeamter
Alfred STARY i.R., 1925, Fernmeldeabteilung
Joahann WARMUTH i.R., 1909, Fernmeldeabteilung
Josef WOLF 10. i.R., 1922, SW.-Abt. 2

Stand: 23.12.1993 bis 28.2.1994



cafe pub

BETRIEBSSTÄTTEN GES M.B.H.
ERHART & WEBER

A - 4 0 5 0 TRAUN
BAHNHOFSTRASSE 3
TEL&FAX 0 72 29 / 76 3 29

ARCH. Friedrich Kofler

Atelier für Baukunst

Wasagasse 6
1090 Wien

Tel. 0 222 / 319 11 73
Fax Kl. 23



wolfgang luke

gesellschaft m. b. h. & co. kg.

sanitäre anlagen • heizungen

1150 wien

hackengasse 16

tel. 985 11 46, 982 72 49

WIR MACHEN SONNENSCHUTZ WOHLNICH

Sonnex

SICHT- UND LICHTSCHUTZANLAGEN

Rainer Hönel
1090 Wien, Liechtensteinstraße 87
Telefon 0222 / 34 91 41

WIENER POLIZEIMUSIK beim INNENMINISTER zu Gast:

Am 7. 12. 1993 war die Polizeimusik - unter der Leitung von Abt.Insp. Adolf HAUCK - vom Innenminister Dr. Franz LÖSCHNAK zum Mittagessen eingeladen.

Im Großen Saal des Innenministeriums war die Festtafel angerichtet. Bei einem dargebotenen Ständchen, konnte sich unser Herr Bundesminister von dem hervorragenden Können der Musiker überzeugen.



Photos: Doku-Gruppe

Veranstaltungen der Polizeimusik Wien

Auch nach dem Polizeiball bleibt das Wiener Rathaus Zentrum der diesjährigen Festveranstaltungen. Am Samstag, den 18. Juni 1994, werden Polizeiorchester aus aller Welt im Arkadenhof aufspielen. Das nähere Programm wird noch bekanntgegeben.

Die Polizeimusik hat jedoch auch vorher einige musikalische Höhepunkte zu bewältigen: Eine Konzertreise nach Budapest - vom 22. bis 25. April - zu einem internationalen Polizeimusiktreffen; Anfang Mai die Eröffnung der Wiener Festwochen und am Wochenende vom 27. bis 29. Mai eine Reise nach Tirol - anlässlich 40 Jahre Polizeimusik Innsbruck.

GrInsp. Eduard BACHNER
RevInsp. Mag. Johannes GANS



Die Mitteleuropäische Polizeiakademie MEPA 1994

*Vom 31. Jänner bis zum 10. Juni 1994 findet zum zweiten Mal
die Mitteleuropäische Polizeiakademie statt.*

Die MEPA entstand aus der österreichisch-ungarischen Polizeiakademie, die 1992 gegründet wurde. Initiatoren waren damals der Wiener Polizeipräsident Dr. Günther BÖGL und der Leiter der Polizeihochschule in Budapest Dr. Josef MAGYAR.

Den österreichischen und ungarischen Bemühungen, um eine gezielte Weiterbildung von praxiserfahrenen Polizeioffizieren und Polizeijuristen für Aufgaben der internationalen und grenzüberschreitenden Bekämpfung und Vorbeugung von Kriminalität, haben sich mittlerweile 5 weitere Staaten (Slowenien, die Tschechische Republik, die Slowakische Republik, Polen und Deutschland) angeschlossen.

Innenminister Dr. Franz LÖSCHNAK betonte in seiner Eröffnungsrede zur MEPA 1994 auch die wachsende Bedeutung internationaler Zusammenarbeit. "Nur so" - meinte er - "könne man neue Strategien zur Bekämpfung internationaler Kriminalität entwickeln". Die MEPA ist zweifelslos ein wichtiger Beitrag zum europäischen Integrationsprozeß. Deshalb liegen nicht unwesentliche Ziele der Ausbildung

auch im Abbau von Vorurteilen und Verständigungsproblemen.

23 Top-Kriminalisten aus den angeführten Ländern erhalten im Rahmen der MEPA- Ausbildung Einblick in die Struktur der jeweiligen Teilnehmerstaaten, erfahren von besonderen Erscheinungsformen der Kriminalität in den einzelnen Ländern und können auch an praktischer kriminalpolizeilicher Tätigkeit als Beobachter teilhaben. Durch die in dieser Weise gewonnenen informellen Kontakte und persönlichen Freundschaften, soll bei grenzüberschreitenden Straftaten die Möglichkeit geschaffen werden, auf unbürokratische Weise Ermittlungen zu führen bzw. Informationen auf direktem Wege zu erhalten. Die MEPA ist deshalb auch in Form einer Wanderakademie konzipiert, wobei alle Teilnehmerstaaten zumindest einmal besucht werden. Als Vortragende agieren vorwiegend international angesehene Fachkräfte (u.a. auch vom FBI oder vom Bundeskriminalamt in Wiesbaden). Neben der theoretischen Ausbildung sind auch praxisorientierte Komponenten in die Ausbildungsprogramme einbezogen.

Der österreichische Beitrag zur MEPA:

Von den 23 Teilnehmern kommen vier aus Österreich. Oberleutnant Hanspeter BAUMGARTNER versieht seinen Dienst in der Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Kärnten, Hauptmann Werner FASCHING gehört der Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos für das Burgenland an, Oberleutnant Peter WALDNER ist stellvertretender Leiter der Kriminalpolizeilichen Abteilung der BPD-Villach und Mag. Alois KALCHER versieht seinen Dienst in der Kriminalpolizeilichen Abteilung der BPD-Graz.



Die vier österreichischen Teilnehmer

Photo: Innenministerium W.Sabitzer



KOKS • KOHLE • HOLZ

Heizölzustellung
Tankwagen und Kanister
Ölofenservice aller Marken
Blumenerde und Dünger

KARL ISER

13, Sankt-Veit-Gasse 72

876 48 72



Wilhelm Stach

INSTALLATIONSTECHNIK
FÜR GAS-, WASSER-,
HEIZUNGS- UND
SCHWIMMBADANLAGEN

TELEFON
42 44 53
45 82 40

1080 Wien, Florianigasse 20

Installationsbüro ING. ALFRED POLYAK

Beratung - Planung - Ausführung
Gas-, Wasser-, Sanitärinstallationen
Heizungsanlagenbau
Sämtliche Reparaturarbeiten

1130 Wien, Kupelwiesergasse 21
Telefon: 877 61 34



ARCHITEKT DIPL. ING. WOLF KLERINGS

1080 WIEN, PIARISTENGASSE 11/8

TELEFON 402 03 71, 408 19 26

AUSSTELLUNGEN und MESSEN

in Wien, Niederösterreich und Oberösterreich

WIEN

10.3.-12.3.1994: **SECURITY + SAFETY**

Internationale Sicherheitsmesse
Veranstaltungsort: Austria Center Vienna;
Bereiche der Sicherheitstechnik und des Brand-
schutzes.

12.3.-20.3.1994: **BAUEN, WOHNEN**

Int. Bau u. Einrichtungsmesse;
Kulinarische Welt
Veranstaltungsort: Messezentrum Prater.

22.3.-26.3.1994: **SENIOR AKTUELL**

Veranstaltungsort: Stadthalle Wien;
Information und Beratung älterer Menschen.

6.4.- 10.4.1994: **LA DONNA** - Die Messe für die Frau

Veranstaltungsort: Stadthalle Wien;
Messe für Mode, Schönheit und Lebensstil.

3.5.-7.5.1994: **IFABO**

Int. Fachmesse für Büro, Computer, Software,
Telecom.

NIEDERÖSTERREICH

KLOSTERNEUBURG

18.3.-20.3.1994: **AKTIV-MESSE** /Frühjahrsmesse

Veranstaltungsort: Babenberger Halle und
Freigelände;

KREMS

6.5.-8.5.1994: **GEBRAUCHTWAGENMARKT**

ST. PÖLTEN

10.3.-12.3.1994: **GUT GESCHULT**

Veranstaltungsort: VAZ;
Die Schule von Morgen: alles über Einrich-
tung, Ausstattung, Organisation, von Vorschule
bis Universität, neue Lehrmethoden.

TULLN

18.3.-20.3.1994: **BOOTSFACHMESSE**

WIENER NEUSTADT

18.3.-20.3.1994: **MOTOR und FREIZEITMESSE**

Veranstaltungsort: Messegelände;
Auto, Autozubehör, Zweiräder, Motorräder,
Accessoires, Reiseveranstalter, Sportvereine.



OBERÖSTERREICH

WELS

28.4.-1.5.1994: **AIR.TECH WELS 94**

Fachmesse für die Flugindustrie und -handel.

6.5.-8.5.1994: Fachmesse für **PFERDESPORT**.

LINZ

13.4.-16.4.1994: **OÖ. SENIORENMESSE**

30.4.-8.5.1994: Konsumgüterausstellung am **URFAHRER FRÜHJAHRSMARKT**



TANKSTELLE

A. Heftberger

0-24 Uhr täglich
für Sie da!

**LETZTE TANKSTELLE VOR DER
WESTAUTOBAHN**



97 25 86

ALSO SIL



KOPIERANSTALT

SCHREIBBÜRO

ÜBERSETZUNGEN
VON ALLEN SPRACHEN
IN ALLE SPRACHEN

**SPEZIALSERVICE
OSTEUROPA**

FIRMEN- u. PRIVATSERVICE

1090 Wien, Sechsschimmelgasse 20/5

Tel. 319 55 54 Fax 319 85 12



Rudolf Randa

Bau- und Möbeltischlerei

Sämtliche Neuanfertigungen und Reparaturen
werden ausgeführt

1150 Wien, Schanzstraße 36

Telefon 985 87



Die Hospizstation **St. Raphael**

der

Krankenanstalt Göttlicher Heiland

wurde im September 1992 eröffnet

Sie ist das erste Hospiz in Österreich

Hospiz - was ist das?

Aufnahme und Annahme von Patienten mit bösartigen Erkrankungen, die einer kurativen Therapie nicht mehr zugänglich sind, unter starken Schmerzen leiden und sich in einer psychischen, sozialen und spirituellen Notlage befinden.

Schmerztherapie so optimal und einfach praktikabel, daß der Patient weitgehend beschwerdefrei in seine gewohnte Umgebung zurückkehren kann.

Linderung von quälenden Begleitsymptomen, die von der Grundkrankheit ausgelöst werden.

Individuelles Eingehen auf die Grundängste schwerkranker Menschen im Rahmen ganzheitlicher Pflege durch speziell geschulte Schwestern, Seelsorger, Sozialarbeiter und ehrenamtliche, freiwillige Mitarbeiter.

Miteinbeziehung der Angehörigen in die Betreuung der Patienten während des stationären Aufenthaltes.

Hilfestellung und Beratung in der Pflege zu Hause (Zusammenarbeit mit dem ambulanten Hospizteam, Heimhilfen, Besuchsdiensten etc.)

Würdevolles Sterben ohne Angst und Einsamkeit.

Beistand für Angehörige über den Tod hinaus.

***Hospiz ist christliches Handeln an Menschen in
Ihrer wichtigsten Lebensphase!***

Die Erfüllung dieser Kriterien hat sich das Hospizteam von St. Raphael zur Aufgabe gemacht.

Wir stehen Ihnen gerne persönlich, telefonisch oder schriftlich für weitere Informationen zur Verfügung!

Hospiz St. Raphael

KA. Göttlicher Heiland

1170 Wien, Dornbacherstraße 20-28 Tel. 46 56 31-337
Spenden-Kto: EÖSPC 047 - 16604 Blz 20111



epc

Punktvisier der neuesten Generation



Spitzenklasse in Anwendung und Leistung

Vertretung in Österreich:

4050 Traun, Traunleiten 33

"3N" Handelsgesellschaft m.b.H.

Tel: 07229/5089 FAX: 74826

IHR FLEISCHER MACHT'S PERSÖNLICH



MADER

AB öS 500,- kostenlose Hauszustellung

**Fleisch - Wurst
Geflügel - Frisches Lamm**

Wien 9, Währinger Gürtel 170, Telefon 34 72 98

Eine tiefgreifende Rezession, latente und offene Konflikte zwischen Völkern, sowie wirtschaftliche und politische Anpassungen in Europa und der Welt, haben auch unsere Aufgaben beeinflusst. Das zentrale Anliegen der Pierre & Sprachferien GesmbH, Verständigung und Verständnis unter Menschen zu fördern, hat in dieser Zeit an Sinn und Bedeutung gewonnen.

483 Erwachsene und 2.260 Schüler haben sich 1993 wieder im Rahmen unserer Sprachkurse/Sprachferien mit Kultur und Sprache des Gastlandes auseinandergesetzt.

Das Jahr 1993 war auch für Pierre & Sprachferien durch Unsicherheiten und den Zwang zu Anpassungen und Veränderungen geprägt. Die Einschreibungen erfolgten kurzfristiger, die Belegung der Kurse wurde zunehmend uneinheitlich und schwankend, Planung und Dienstleistungen mußten überarbeitet und flexibler gestaltet werden. Dem sparsamen und effizienten Einsatz der verfügbaren Mittel kam zusätzlich Bedeutung zu.

Auf das erzielte Ergebnis kann die Pierre & Sprachferien GesmbH berechtigt stolz sein. Die pädagogischen Resultate sind gut, die erbrachten Leistungen fanden Anerkennung, die Zufriedenheit der Kursbesucher blieb unverändert hoch.

Der Auftrag von Pierre & Sprachferien, Verständnis unter Menschen unterschiedlicher Herkunft zu fördern, ist noch anspruchsvoller geworden. Spannungen mit und gegenüber Ausländern, ein zunehmender Hang zur Polarisierung von Ansichten und Werten und wachsende Intoleranz gegenüber Fremdem, stellt auch uns vor immer neue Herausforderungen. Als Veranstalter von Sprachkursen im Ausland haben wir heute sicher eine besonders wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Fremdsprachen und die Möglichkeit solche zu lernen sind für die Mobilität von Ideen und Menschen gerade heute sowohl aus wirtschaftlichen als auch aus kulturellen Gründen besonders wichtig. Alte Grenzen sind gefallen; Menschen aller Altersstufen und unterschiedlicher Herkunft treffen sich unter veränderten Umständen in unterschiedlichsten Situationen. Das Studium mehrerer Fremdsprachen ist für viele zu einem Muß und zu einem lebenslangen Prozeß geworden. Evaluation, Form und Art der Rückmeldungen spielen im modernen Sprachunterricht eine entscheidende Rolle. Der Entwicklung von Evaluationsinstrumenten und Evaluationsprozessen wird daher bei uns besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Wir legen bei unseren Sprachkursen im Ausland großen Wert darauf, daß Teilnehmern auch ein Einblick in die entsprechende Lebensart des Gastlandes vermittelt wird, denn der kulturelle Hintergrund und der eigentliche Sprachunterricht müssen eng miteinander verschmolzen sein. Wer inmitten einer Sprache lebt, kann sie vollwertig lernen. Das ist aber der Sinn von Sprachkursen im Sprachgebiet.

U H R E N

J U W E L E N

Karl Bohrn

1090 Wien, Nußdorfer Straße 16 Tel. 310 96 21

SONDERKONDITIONEN FÜR POLIZEIBEAMTE!

DER CHEF BERÄT SIE PERSÖNLICH

MODELLE - EINFACH ZAUBERHAFT



Maßmodelle für Damen

sowie Änderungen in der

SCHNEIDER-BOUTIQUE ELISABETH

1090 Wien, Porzellangasse 49a

Tel. 34 23 68

Pierre
OVERALL

Reisebüro

Pierre & Sprachferien

Gesellschaft m.b.H.

Grüngasse 9/14

A - 1050 Wien

Tel.: (1) 58 70 430

oder (1) 58 70 518

Fax: (1) 58 70 430

Reisebüro Pierre & Sprachferien

Gesellschaft m.b.H. Grüngasse 9/14, A-1050 Wien

Tel.: (1) 58 70 430 oder (1) 58 70 518, Fax: (1) 58 70 430



SCHÜLER - SPRACHEN - REISEN Lernferien in den Oster- und Sommerferien für AHS- und BHS-Schüler in England, Frankreich, Italien, Spanien und in der Karibik

INTENSIVSPRACHKURSE IM AUSLAND Hochintensive Sprachkurse und Seminare für Geschäftssprache, Management Communication Seminare, sowie Cambridge-, Toefl-, Dalf-, Delf- und Alliance Française-Prüfungen in England, USA, Frankreich, Schweiz, Italien, Rußland und Japan

SPRACHFERIEN FÜR ERWACHSENE Aktivurlaube an tollen Orten verbunden mit Badeaufenthalten für Sprachinteressierte von 20 bis 70 Jahren in Cannes, Tunesien, Martinique, La Reunion, St. Lucia, Mauritius, San Remo, Benalmadena

SPRACHFERIEN FÜR DIE GANZE FAMILIE In den Sommerferien mit Unterkunft in 4-Personen-Appartements in Cannes, Martinique, San Remo, Coventry, St. Lucia, Benalmadena

FORTBILDUNGSSEMINARE FÜR SPRACHLEHRER Zweiwöchige Aufenthalte in den Sommerferien mit wöchentlich 30 Stunden Weiterbildung in Bournemouth, London, Alexandria, Cannes, Paris, Florenz, Barcelona, Salamanca

DIE HAUSVERWALTUNG INFORMIERT

(Stand Mitte Februar 1994)

Sanierungsarbeiten in den Häusern Wien 16., Possingergasse 57 und 59

Entgegen einem Zeitungsbericht mit dem sinnvollen Titel „Kottan saniert“, muß von der Hausverwaltung abermals festgestellt werden, daß alle Arbeiten im Zeitplan liegen und die Sanierungsarbeiten größtenteils wie vorgesehen, im Sommer 1994 beendet sein werden.

Trotz der umfangreichen Arbeiten wird die geschätzte Bauzeit von zwei Jahren nicht überschritten werden.

Es werden in der Zwischenzeit bereits sanierte Wohnungen an Kolleginnen und Kollegen vergeben. Die sanierten Wohnungen werden durchwegs mit Freude und mit voller Zufriedenheit von den neuen Wohnungsnutzern angenommen. Aus gegebenem Anlaß möchten wir die Wohnungsnutzer nochmals darauf hinweisen, daß bei Beschwerden oder Fragen jeglicher Art in erster Linie mit der Hausverwaltung Rücksprache aufgenommen werden sollte.



Hoffassade Possingergasse 59



Hoffassade Possingergasse 59



Aussenfassade Possingergasse 57 - Herbststraße



Hoffassade Haus Possingergasse 57 - Herbststraße



Fassadenarbeiten Hofseite Possingergasse 57



SENESCH G.M.B.H. ANSCHÜTZGASSE 22
1150 WIEN
SANITÄR UND HEIZUNGSTECHNIK

Tel. 0222/812 93 53
Tel. 0222/85 51 58
Fax 0222/85 51 37

NIEDERDÖCKL & THÜRK
Ges. m. b. H.
Elektroanlagen und Steuerungen

Nußdorferstraße 63
1090 Wien

Tel.: 0222/34 13 32/14
Telefax: 3100818/14



Ges.m.b.H.

Projektierung &
Einrichtung von Hotels &
Gastronomiebetrieben

Fachwerkstätten
Design im Innenausbau

Büro: Pramergasse 6
1090 Wien
Tel. (0222) 310 44 15/Serie
Fax: 310 03 33



- Rechtskurse
- Wirtschaftskurse
Info Tel.: 310 20 49

- SW Kopien
- Farbkopien
- Sponsionsanzeigen
- Erstellung von Layouts
- Büromaterial

KOPIERKELLER
(vis a vis Haupteingang der WU)

Augasse 19
1090 Wien

Tel.: 310 59 19

Bevorstehende oder abgeschlossene Arbeiten, sowie sonstige Neuigkeiten in den Häusern des Unterstützungs-institutes:

Wien 2., Obere Donaustraße 77

In der Trafik erfolgte eine Neuübernahme. Bezüglich des von uns geforderten neuen Mietzinses, mußten aber bereits die Rechtsanwälte eingeschaltet werden.

Wien 4., Rainergasse 21

Der Aufzugsanbau und die damit verbundenen Arbeiten gehen nach wie vor nur langsam voran. In der Hausverwaltung liegt ein Kostenvoranschlag und ein Plan für den Dachbodenausbau des Wohnhauses Rainergasse 21 auf. Es könnten via Förderungsmittel des Landes Wien neun neue Wohnungen geschaffen werden.

Wien 5., Wehrgasse 1

Mit Ende 1993 wurden die Räume des ehemaligen Bezirkspolizeikommissariates von der Hausverwaltung übernommen. Für die bevorstehende Sockelsanierung wurden die Ausschreibungen abgeschlossen. Die Anbotseröffnungen erfolgten am 14. Februar 1994, um 14.00 Uhr. Es kann angenommen werden, daß bis zum tatsächlichen Baubeginn nicht mehr allzuviel Zeit vergehen wird.

Wien 14., Isbarygasse 5-7

Das Innendach der Wohnhausanlage ist entgegen der letzten Information noch nicht fertiggestellt. Nach Rücksprache mit der Dachdeckerfirma ist erst bei besserem Wetter mit der Fertigstellung zu rechnen, da bei nasser Witterung nicht auf dem Dach gearbeitet werden kann.

Die Fa. Telekabel wurde von uns beauftragt, das Telekabelfernsehen in alle freiwerdenden Wohnungen einzuspeisen. Die Jahresgebühr wird sich demnach weiters verringern. Die Wohnungsnutzer werden abermals gebeten, keinerlei Zahlungen an die Fa. Telekabel zu leisten. Bereits bezahlte Jahresgebühren werden in nächster Zeit refundiert werden. Sobald nähere Einzelheiten bekannt sind, werden wir die Wohnungsnutzer schriftlich informieren.

Wien 15., Preysingasse 20

In der Sitzung des Geschäftskomitees vom 4. 2.1994 wurde einstimmig beschlossen, an der bevorstehenden Blocksanierung mit dem Wohnhaus Preysingasse 20 mitzumachen. Für das Wohnhaus Preysingasse 20 bedeutet dies, daß im Dachboden drei zusätzliche Wohnungen geschaffen werden, zwei Wohnungen (im Erdgeschoß und im 3. Stock) zusammengelegt werden, ein Aufzug angebaut wird und anstatt des Lagerraumes der Fa. Csernohorszky dieser Platz anders genutzt werden kann.

Wien 18., Gersthofer Straße 135

Die SAT-Anlage ist in der Zwischenzeit in Betrieb. Es wird aber noch einige Zeit dauern bis verschiedene Sperren eingebaut sind.

Nach Fertigstellung der Kaminkopf- und Dachsanierung wird nochmals darüber berichtet werden.



Die Hausverwaltung des Unterstützungsinstitutes

Die 15 Wohnhäuser des UI. werden von den Kollegen der Hausverwaltung regelmäßig aufgesucht. Eventuelle Terminwünsche der Wohnungsnutzer sollten mit dem betreffenden und zuständigen Kollegen der Hausverwaltung nach Möglichkeit auf dessen „Haustag“ abgestimmt werden.

GrInsp. Olaf Karner, 46 Jahre, Leiter der Hausverwaltung, ist vor allem für die Häuser



Wien 3., Baumgasse 5,
Wien 3., Boerhaavegasse 11,
Wien 3., Kaisergartengasse 2,
Wien 3., Am Heumarkt 29 - 33,
Wien 4., Rainergasse 21 und
Wien 5., Wehrgasse 1 zuständig.

Termine für die genannten Häuser sollten für den Mittwoch getroffen werden.

RvInsp. Franz Maschek, 39 Jahre, ist vor allem für die Häuser



Wien 16., Possingergasse 57,
Wien 16., Possingergasse 59 und
Wien 23., Ketzergasse 12 zuständig.

Die Termine für die genannten Häuser sollten für den Donnerstag getroffen werden.

RvInsp. Herbert Krizsan, 32 Jahre, ist vor allem für die Häuser



Wien 2., Obere Donaustraße 77,
Wien 9., Müllnergasse 23,
Wien 14., Maroltingergasse 7,
Wien 14., Isbarygasse 5-7,
Wien 15., Preysingergasse 20 und
Wien 18., Gersthofer Straße 135
zuständig.

Die Termine für die genannten Häuser sollten für den Dienstag getroffen werden.

Selbstverständlich ist jeder Kollege der Hausverwaltung auch Ansprechpartner für alle Häuser.

Allgemeines und Wohnungsvergabe

Das Ziel einer gut funktionierenden Hausverwaltung kann wohl nur sein, alle Arbeiten und Tätigkeiten so zu verrichten, daß die vorwiegend älteren und leider meist sehr desolaten Häuser auf einen moderneren, der Zeit angepaßten Standard gebracht werden. Freie Wohnungen sollten an Kolleginnen oder Kollegen, die aufgrund ihrer persönlichen Umstände und gemäß den Statuten des Unterstützungsinstitutes dazu berechtigt sind, vergeben werden.

Alle Wohnungsvergaben werden vom Wohnungsbeirat nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt. Es werden besonders berücksichtigungswürdige Gründe genauso beachtet, wie die Angaben der Wohnungswerber in ihrem Ansuchen.

Es wird in der Hausverwaltung vermutet, daß manche Wohnungen des UI. von Kollegen mehr oder weniger als Absteige benützt werden und nicht als Mittelpunkt ihrer Lebensinteressen. Falls wir genauere Einzelheiten bezüglich einer solchen Wohnungsbenutzung in Erfahrung bringen, wird die Hausverwaltung, in Verbindung mit dem Geschäftskomitee, bis zur Delogierung des betreffenden Kollegen alles unternehmen, um eine solche Wohnung wieder den widmungsgemäßen Bestimmungen zuzuführen.

Aus diesem Grunde kann es unserer Meinung nach auch nicht richtig sein, wenn ein Personalvertreter der Schulabteilung und Ausschuß-Ersatzmitglied aus seiner, ihm vor Jahren zugewiesenen UI.-Wohnung in der Boerhaavegasse auszieht, sich ordnungsgemäß polizeilich abmeldet und die Wohnung ohne Wissen der Hausverwaltung an einen Kollegen seiner Wahl weitergibt. Für jenen Kollegen liegt auch kein Ansuchen zur Erlangung einer UI.-Wohnung im Unterstützungsinstitut auf.

Jener rührige Personalvertreter aber hat bei der UI.-Wahl 1992 die Hausverwaltung wegen einer angeblich unkorrekten Wohnungsvergabe angeprangert. - Wie schnell sich doch die Einstellung und Aussagen mancher Kollegen nach einer Wahl ändern können...

Neue Benützungsentgeltvorschrift ab Februar 1994:

Ab Februar wurde das Benützungsentgelt für die UI.-Wohnungen im Anschluß an die Betriebskostenabrechnung 1993 neu vorgeschrieben.

In manchen Häusern gab es eine empfindliche Erhöhung des Benützungsentgeltes. Hervorgerufen einerseits durch Rückzahlungen von aufgenommenen Darlehen, andererseits durch die Betriebskostenerhöhung. Welche Zahlungen zu den Betriebskosten zählen, sind im MRG taxativ aufgelistet. Zu den Betriebskosten zählen u.a.:

1. Die Versorgung des Hauses mit Wasser aus öffentlichen Wasserleitungen oder einem Hausbrunnen,

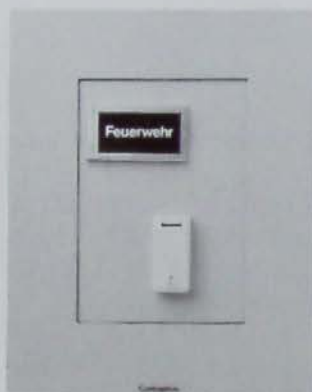


Contraphon

Feuerwehr

- Schlüsselsafe
- Schlüsselbox

nach Normalienblatt des ÖBFV

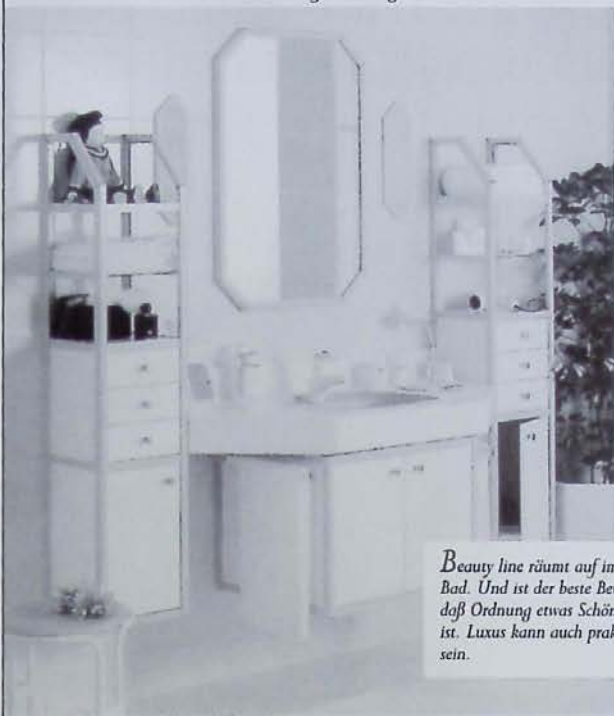


Erzeugung
Vertrieb

Bruno Eder GmbH
Elektrounternehmen

Stättermayergasse 3
1150 WIEN
Tel. 982 14 67
Fax 982 14 67 / 25

Beauty line.
Ganz auf Eleganz.



*Beauty line räumt auf im
Bad. Und ist der beste Beweis,
daß Ordnung etwas Schönes
ist. Luxus kann auch praktisch
sein.*

Beauty line. Zu sehen bei
A. Artweger Ges.m.b.H.
Goldschlagstraße 178
1140 Wien Tel.: 914-27-53
Bezug und Montage
durch Ihren Installateur

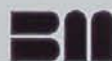
Artweger®

Duschen und Bademöbel
Die feinere ART im Bad.

CAFÉ RESTAURANT
Maria Treu

1080 Wien, Maria Treu-Gasse 8

Tel. 43 47 09



Mitglied der
Landesinnung Wien
der Baugewerbe

B A U M E I S T E R

ING. **Grüner** + CO
PLANUNGS- UND BAUGESELLSCHAFT M. B. H.

1082 WIEN, SCHMIDGASSE 13
TELEFON 43 08 39



MARIA-TREU-APOTHEKE

MAG. PHARM. CHRISTIAN KORN
1080 WIEN, JOSEFSTÄDTER STRASSE NR. 68

TEL. 42 26 80

vitra.

VITRA Ges.m.b.H.

BÜROMÖBEL u. STÜHLE
1080 WIEN, Pfeilgasse 35

TEL. 42 75 14, FAX 42 75 14-11

2. die regelmäßige Rauchfangkehrung, die Kanalaräumung, die Müllabfuhr und die Schädlingsbekämpfung,
3. die Beleuchtung der allgemein zugänglichen Teile des Hauses,
4. die angemessene Versicherung des Hauses gegen Brandschaden,
5. die angemessene Versicherung gegen die gesetzliche Haftpflicht, sowie gegen Leitungswasserschäden einschließlich Korrosionsschäden,
6. die angemessene Versicherung gegen Glasbruch,
7. die Verwaltungsgebühr,
8. die Hausbesorgerentgelte, zuzüglich der Kosten der für die Reinigungsarbeiten erforderlichen Gerätschaften und Materialien und die Kosten für das Ausmalen der Hausbesorgerwohnung,
9. die öffentlichen Abgaben wie Grundsteuer,

ebenso werden rückzahlbare Annuitäten (geförderte Darlehen) mit dem Betriebskostenschlüssel verrechnet. Zu den Betriebskosten kommt noch der Nutzungsbeitrag. Der Nutzungsbeitrag ergibt sich gemäß dem Standard der Wohnung.

In mehreren Häusern wird zusätzlich ein Instandhaltungsbeitrag eingehoben. Dieser Betrag kann beim Finanzamt, nach vorhergegangener Rücksprache mit der Hausverwaltung, für die Abschreibung geltend gemacht werden. Für weitere Auskünfte diesbezüglich, bitte Rücksprache mit der Hausverwaltung.

Falls es bezüglich einer Benützungsentgeltvorschreibung Fragen geben sollte, sind die Kollegen in der Hausverwaltung gerne bereit, gemeinsam mit dem Wohnungsnutzer die Unklarheiten zu beseitigen.

Das Polizeiwohnhaus in Wien 3., Am Heumarkt 29 - 33



Die Marokkanerkaserne sowie die Häuser Am Heumarkt 29 - 33 wurden im Jahre 1929 - 1930 von der Republik Österreich erbaut und gehören in den Zuständigkeitsbereich der Bundesgebäudeverwaltung.

Mit 1. 1. 1931 wurden die Häuser Am Heumarkt 29 - 33 vom Unterstützungsinstitut mit drei verschiedenen Mietverträgen angemietet.

In den drei Häusern Am Heumarkt 29, 31 und 33 befinden sich 93 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 4.699,04 m².

Im Jahr 1992 mußte eine Entscheidung darüber getroffen werden, ob wir die drei vorhandenen, 60 Jahre alten Aufzüge für immer abschalten (die Aufzüge entsprachen nicht mehr den Sicherheitsbestimmungen), oder neue Aufzüge im Hof an

die Stiegenhäuser anbauen lassen. Ein Anbau an die Stiegenhäuser wurde jedoch vom TÜV untersagt, da sich im Sockelbereich der Aufzüge die Turnhalle der Polizeischule und mehrstöckige Kellergänge befinden. Die einzige Möglichkeit, für die Wohnungsnutzer weiterhin funktionierende Aufzüge anzubieten, war eine völlige Neuinstallation. Obwohl die erforderlichen Maße nicht eingehalten werden konnten, wurde bei mehreren Bauverhandlungen die Erlaubnis erwirkt, die neuen, zu schmalen Aufzüge anstatt der alten einzubauen. Die Kosten für den Neubau der Aufzüge belaufen sich auf ca. 3,5 Mio. Schilling. Die Aufzüge sind nun bereits in Betrieb. Nach der Endabrechnung der

Aufzüge sowie der Hausabrechnung 1993 wird darüber entschieden werden, ob und wann die Stiegenhäuser ausgemalen werden. Es wären auch noch die Wohnungseingangstüren in einheitlicher, heller Farbe zu streichen.

Begonnen wurde außerdem mit der Erneuerung des Daches. Auf Seite Lisztstraße sowie Am Heumarkt 33 und 31 wurde das Steildach bereits erneuert. Das Steildach im Haus Am Heumarkt 29 und die Flachdächer innen müssen in nächster Zeit noch adaptiert werden.

In der nächsten Ausgabe der „UI-Information“ wird unter anderem das Wohnhaus in Wien 4., Rainergasse 21 näher vorgestellt werden.



Verstopfte Abfluß- und Kanalrohre?
RSN reinigt umweltbewußt, mit flexiblen
Endlosspiralen und modernster
Hochdrucktechnologie

Rund um die Uhr!
Auch Samstag, Sonn- und Feiertag!

RSN Rohrreinigungs-
service
GmbH
Lichtensteinstraße 69, 1090 Wien
Tel. 310 76 76

♦ **PAPIERFACHGESCHÄFT** ♦
IN HIEZING
BUCH UND PAPIER
JOH. MORAWEK
♦ 1130 Wien, Maxingstraße 2 ♦
★ Tel. + Fax: 877 42 47 ★

ING. BERND SCHULTE
Motormäher, Schneeräumgeräte
Häcksler
1140 WIEN, Waidhausenstraße 26
Tel. 94 62 96 Fax DW 4

max jauch

Gesellschaft m.b.H.

IHR PARTNER FÜR MEDIZINTECHNIK

ÄRZTE-KRANKENHAUSBEDARF-IMPORT/EXPORT
BERATUNG - PLANUNG - SERVICE
GENERALVERTRETUNGEN

1164 WIEN, HERBSTSTRASSE 4 FAX 0222/492 07 64-29
TELEX 133796 TEL. 0222/492 07 64-0



DIPL.-ING. EWALD SODL
STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER
ZIVILINGENIEUR FÜR BAUWESEN

LAUDONGASSE 22/6
1080 WIEN

TEL. 0222/408 15 96-0
FAX 0222/408 15 96-22

Lampenspezialist
Wäscherei-Service
USV - Anlagen



Service u.
Störungsdienst
Reparaturen

V.M.S.
ELEKTROANLAGEN

Mo-Fr 9-12.30, 14.30-18 u. Sa 9-12 Uhr
1170 Wien Ottakringerstraße 64
Tel. u. Fax: 42 45 81

Altwienerhof

HOTEL-RESTAURANT
Familie Rudolf Kellner

Herklotzgasse 6, A - 1150 Wien, Österreich
Tel: 0222/892 60 00
Fax +43/1/892 60 008



TECHNISCHES BÜRO
ING. FELIX SULGER

A-1170 Wien, Palfygasse 11
Tel.: 0222/42 66 46, 0663/14 7 06
Fax: 0222/40 81 066

FRIEDRICH W. TRANSPORTE - SPEDITION
WIBIHAL GES.M.B.H.
GÜTER-, NAH- UND FERNTRANSPORTE - SPEDITION

BÜRO: 1170 WIEN, FRAUENGASSE 8, TELEFON 46 32 68, FAX 450 22 93
LAGER U. GARAGE: 2345 BRUNN/GEB., INDUSTRIESTR. A 12, TEL. 0 22 36/33 2 03

G E H E I M T I P :

Nie wieder kalte Füße!

Legen Sie die Heizung einfach unter den
Teppich.

Montagezeit 5-10 Minuten. Steckdose genügt. Je
Lfm. 60 Breit öS 1080.00 inkl. MwSt. bei
SONNSTRAHL 1150 Wien, Goldschlagstraße 52
Telephon 985 95 80 FAX 985 95 80

Thinius

Ges.m.b.H.

Bau-, Portal- u. Kunstglaserei

Neu- Design mit Glas

Versicherung, Direktverrechnung

1150 Wien, Wienerplatz 5
982 46 56 • 0 66 3/80 73 20 • 0 27 73/69 48

Glas - Spiegel



ANKÜNDIGUNG VON PENSIONISTENTREFFEN



MAROKKANERKASERNE
KANTINE

Donnerstag
7. April
1994

15.00 Uhr

EINLADUNG

PENSIONISTENTREFFEN DER SW.- SCHULABTEILUNG

Die Pensionisten der SW.-Schulabteilung treffen sich jeweils am 1. Donnerstag im April und am 1. Donnerstag im Oktober um 15 Uhr in der Kantine der SW.-Schulabteilung zu einem gemütlichen Zusammensein und Gedankenaustausch.

Es herrscht jeweils eine entspannte Atmosphäre und die Teilnahme ist sehr zahlreich. Die Kantine der Marokkaner Kaserne sorgt für die leiblichen Genüsse.

Herzlichst Abt.Insp. i. R. Alfred BAUMANN

23.

PENSIONISTENTREFFEN DER SW.-ABT. INNERE STADT

Am 18. April 1994, um 16.00 Uhr, findet im Schulungsraum des Koates Innere Stadt, Deutschmeisterplatz 3, das bereits zur Tradition gewordene Pensionistentreffen statt. Zu diesem Pensionistentreffen möchte ich alle Pensionisten der SW.-Abt. Innere Stadt recht herzlich einladen. Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt.

Auf Euer Kommen freut sich der Veranstalter

AbtInsp. Josef SCHÜTZ

7.

PENSIONISTENTREFFEN DER SW.-ABT. PENZING

ACHTUNG TERMINVERSCHIEBUNG!

Auf Wunsch mehrerer Kollegen werden die Termine für die jährlichen Treffen jeweils auf den vierten Dienstag im April und den vierten Dienstag im September verschoben.

Das siebente Treffen findet somit am

26. April 1994 um 15.00 Uhr
im Gasthaus KONRAD - „OCHSENKOPF“
Wien 14, Karl Bekehrty Straße 60 statt.

Wie schon immer sind auch alle noch im aktiven Stand befindlichen Kollegen der Sicherheitswache, die Kollegen des Kriminal- und Verwaltungsdienstes und auch alle Kolleginnen und Kollegen anderer Abteilungen, die Interesse an unserem Zusammenkommen haben, herzlichst eingeladen. Schriftliche Einladungen werden in Zukunft nur mehr bei Terminänderungen zugesandt.

Auf ein frohes Wiedersehen freuen sich die Organisatoren

Leopold NURSCHER

Vormerktermine: Das achte Treffen findet am 27. September 1994 um 15.00 Uhr am selben Ort statt.
1995 treffen wir uns am 25.4. und am 26.9.



UI - INFORMATION

INSTALLATIONSUNTERNEHMEN
FÜR GAS UND WASSER SOWIE
SANITÄRE EINRICHTUNGEN

PAKOSTA Ges.m.b.H.

1190 WIEN, SILBERGASSE 4 • TELEFON (0222) 36 35 75

SONDERPREIS FÜR SICHERHEITSWACHEBEAMTE!

zur Zeit Benzin und Diesel um 40 g billiger bei
Vorweis des Dienstausweises

P. HUTTER



Service-Center Wienerberg
1120 Wien, Wienerbergstraße 29
Tel. 85 62 79

Reifen- und Batteriedienst - Alle Service-Arbeiten
Waschstraße - Unterbodenschutz

JOSEF OCKO

Spiegelbelegerei

Wien 1150 Fenzlgasse 8—10

Tel. 985 45 20

PHD
JOVANOVIĆ N. & CO
G. m. b. H.

GARTENGESTALTUNG,
HYDROKULTUR UND
BONSAICENTER
GEBÄUDEREINIGUNG
SCHNEERÄUMUNG



1160 WIEN MAROLTINGERGASSE 102 TEL. (0222) 45 02 231
1070 WIEN WESTBAHNSTRASSE 39 TEL. (0222) 522 53 24



„Esol“ JÄGER

Schädlingsbekämpfung Ges. m. b. H.
1130, Himmelhofgasse 48

Schädlingsbekämpfung in Wohnungen, Betrieben, Spitälern
Wespenbekämpfung
Spezialisiert auf Küchenschaben- u. Pharaosameisenbekämpfung

877 78 11



Schreiner CONSULTING

A-4020 Linz, Derfflingerstraße 14
Tel. 0 73 2/77 14 60, Telefax 77 14 607



Zivilingenieur für Maschinenbau
Staatlich autorisierte Prüf- und Versuchsanstalt
Technische Akustik

S. B. COMPUTER LEASING

Gesellschaft m. b. H.

1130 WIEN
BOSSIGASSE 69

AUSSTELLUNG

„HERZKLOPFEN“



Im Naturhistorischen Museum findet derzeit eine Ausstellung über das HERZ statt. Dem Besucher wird das Herz in der Medizin, Kultur und Geschichte gezeigt. Diese Ausstellung ist ein Beitrag des ÖSTERREICHISCHEN HERZFONDS. Ziel ist die Aufklärung der Bevölkerung über die Risikofaktoren für die Entstehung einer koronaren Herzkrankheit. Bei Herzkreislauferkrankungen ist die gezielte Prävention von wichtiger Bedeutung. Durch diese Ausstellung sollen dem Besucher die Risikofaktoren in engem Zusammenhang mit der Anatomie und der Funktionsweise des Herzens veranschaulicht werden. Ein Großmodell des Herzens im oberen Kuppensaal des Museums, zieht die Blicke der Museumsbesucher auf sich. Die Veranstalter wollen in zahlreichen Versuchsanordnungen und anhand von beweglichen Modellen die Leistung des menschlichen Herzens aufzeigen. Die enorme Leistungsfähigkeit des menschlichen Herzens wird z.B. an der „Faßpyramide“ dargestellt (Abb. 1). Der Hohlmuskel Herz wirft durch die Zusammenziehung seiner Muskelschicht das Blut aus den Herzhöhlen. Die Herzarbeit und Förderleistung ist uns kaum bewußt. So werden z.B. bei normaler Förderleistung 5 bis 7 l Blut in der Minute aus der linken Herzkammer ausgestoßen.



Abb. 1: Im Treppenaufgang des Naturhistorischen Museums wird die Arbeit des Herzens durch eine „Faßpyramide“ dargestellt. 36 Fässer symbolisieren die riesige Menge von 7.200 l Blut, welche das menschliche Herz täglich durch den Körper pumpt.

Die Lage des Herzens wird vielen von uns erst bewußt, wenn wir „Herzklopfen“ haben - hervorgerufen durch Liebeskummer, erhöhten Herzschlag durch Anstrengung, oder durch krankhafte Veränderungen. In der Statistik stehen Herz- und Kreislauferkrankungen an oberster Stelle. Laut medizinischer Literatur war der jüngste Mensch, der an einem Herzinfarkt verstorben ist 18 Monate - es handelte sich dabei um eine erblich bedingte Krankheit. Ein Risikofaktor für Arteriosklerose (degenerative Erkrankung der Arterien; Adernverkalkung durch Fetteinlagerungen) und Herzinfarkt sind u.a. erhöhte Blutfettwerte (=Triglyzeride). Das Thema Ernährung und Sport haben bei der Prävention dieser Erkrankungen einen sehr wichtigen Stellenwert. Eine „Ernährungspyramide“ von 1 m³ Größe zeigt die optimale Kombination der Nahrungsmittel für eine herzfrequente Ernährung.

Herz als Kultphänomen

Neben den biologischen Grundlagen, zeigt die Ausstellung den Besuchern auch kulturhistorisches und kultisches zum Themenkreis „Herz“. In der Musik, in Mythen und Märchen, in der Religion und in der Kunst finden sich zahlreiche Beispiele. Bilder zum Themenkreis werden z.B. von Paul Flora, Peter Pongratz und Christian Ludwig Attersee gezeigt.



Abb. 2: „Herzrast“ von C. L. Attersee (1991); Acryl und Lack auf Leinwand - 85 x 109 cm.

Kulturgeschichtlich betrachtet, kommt dem Herzen als Sitz des Seele und des Lebens eine entscheidene Rolle zu: die Herzkaraiben der ägyptischen Kultur, das Herz als Opfer der Azteken - das Herz wurde von den Azteken dem Lebenden entrissen und den Göttern geopfert. Auch in der Geschichte der Medizin ist das Herz bedeutungsvoll: vom Aderlaß mit Blutegeln bis zum Bypassherz finden sich Exponate.

Den Ausstellungsbesuchern wird an Aktionstagen u.a. die Möglichkeit geboten Cholesterinmessungen, Bluttests und Kreislaufkontrollen von Fachkräften vornehmen zu lassen. Diverse Serviceleistungen finden an folgenden Tagen, jeweils von 13.00 - 17.00 Uhr, statt: 12. März,

9. April,

7. Mai und

11. Juni 1994.

Die Ausstellung „HERZKLOPFEN“ im Naturhistorischen Museum in Wien ist täglich außer Dienstag, von 9 bis 18 Uhr geöffnet; letzter Tag der Ausstellung ist voraussichtlich der 30. Juni 1994.

Naturhistorisches Museum, I., Maria-Theresienplatz; Tel: 52177.

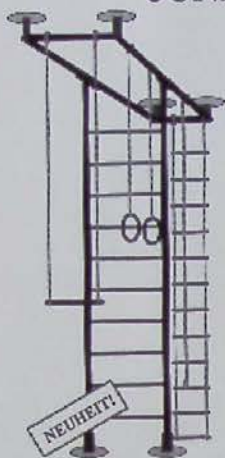


ABSOLUTE NEUHEIT!

JETZT IST ER DA!

DER MINITURNSAAL für jede Wohnung auf weniger als einem Quadratmeter Fläche

JUNIOR TURNER



- ☛ Stahlrohrleiter
- ☛ Kletterseil
- ☛ Trapez
- ☛ Ringe
- ☛ Strickleiter

- ✓ Einfache Montage
- ✓ Kein Bohren oder Schrauben
- ✓ In Sekundenschnelle umgestellt
- ✓ Jetzt zum **Einführungspreis**

NUR S 5.990,--

Gönnen Sie sich und Ihren Kindern Bewegung und Spaß!
Zu besichtigen, ausprobieren und bestellen exklusiv bei

ROMO

Dipl.-Ing. Roland P. MODER
Mauerbachstraße 40, A-1140 Wien

Tel.: 97 52 31

Fax: 97 51 42

Pflanzenpflege einfach und sicher!

Unter diesem Motto präsentieren die **AS-ERDENWERKE** auf der diesjährigen "Garten Austria" ein neues Pflanzengranulat namens **TERRATON®**. Dabei handelt es sich um ein extrem speicherfähiges Pflanzsubstrat ummantelt mit dem wüstenrechten Tonmineral-Humus-Komplex **SANOPLANT®**. Dieser bewirkt eine extrem lang anhaltende Speicherung und gepufferte Abgabe von Wasser und Nährstoffen und fördert ein besonders intensives Wachstum, wie es bis jetzt mit keinem anderen Substrat oder Pflanzgranulat erzielt werden konnte.

TERRATON® eignet sich hervorragend als Pflanzgranulat für Topfpflanzen, Pflanztröge und Balkonkistchen. Es stellt dabei eine einfache, bequeme und sichere Alternative zur Hydrokultur dar. Die Anschaffung spezieller Pflanzgefäße, Wasserstandsanzeiger und Spezialdünger ist dabei nicht erforderlich.

Diese Vorteile sprechen für **TERRATON®**:

- Verringerung der Bewässerungs- und Düngungskosten; 75% weniger Gießaufwand, Speicherung und kontinuierliche Abgabe der Nährstoffe an die Pflanzen
- 50% mehr Pflanzendurchmesser, Verzweigungen und Pflanzenmasse und ca. 40% größerer Blütenreichtum, als bei Verwendung herkömmlicher Substrate.
- höhere Widerstandskraft der Pflanzen gegen Schwankungen in der Wasserversorgung und gegen Schädlinge
- keine Wurzelfäule durch Übergießen möglich
- ganzjähriges Umtopfen möglich

TERRATON® hilft Bewässerungsfehler zu vermeiden, sowie Bewässerungs- und Düngungskosten zu sparen. Die Pflanzenverfügbarkeit von Nährstoffen und Wasser ist den biologischen Bedürfnissen der Pflanze entsprechend angepaßt.

TERRATON® zeichnet sich weiters durch bleibend hohe Strukturstabilität und hohes Luftporenvolumen (30% im H₂O-gesättigten Zustand) aus. Das bedeutet: keine Verdichtungsgefahr, sowie keine Wurzelfäulegefahr. Es ist frei von Umweltgiften, Schädlingen, Krankheitserregern und Unkräutern. Durch eine starke Pufferwirkung werden außerdem pH-Wert Schwankungen abgefangen und saurer Regen neutralisiert.

Fit bleiben und schlank werden

Die Fitness-Experten von ROMO sind jetzt in Wien.

Gerade rechtzeitig zu Beginn der Jogging-, Wander- und Radfahrssaison können auch Sie das neue, erfolgreiche Fitness- und Schlankheitskonzept nützen.

Alle Hobbysportler, die Heimtraining und freie Natur dem Fitneß-Studio vorziehen, können sich jetzt **IHREN PERSÖNLICHEN TRAINER** auch wirklich leisten - zu supergünstigen Preisen. Der Winterspeck verschwindet so rasch wie die Freude an sportlicher Bewegung steigt.

In der Intensivberatung werden mit dem erfahrenen Sportwissenschaftler und Trainer Gesundheits- und Ernährungsfragen erörtert. Nach den individuellen Wünschen wird der Mix an Aktivitäten zusammengestellt und Ihr 6-Monats-Trainingsplan ausgearbeitet. Monatliche Checklisten-Kontrolle hilft den Erfolg zu sichern und über Hotline können Sie Ihren persönlichen Trainer erreichen, wann immer der Schuh drückt.

Zusätzlich bietet ROMO auch Einzelbetreuung zur Verbesserung der Technik an. Auf Wunsch werden Sportpartner ähnlicher Leistungsstufe vermittelt. In der ROMO-Boutique in 1140 Wien, Mauerbachstr. 40 (Tel. 97 52 31) können Sie Top-Trainingsgeräte von Tunturi, Bremshey und anderen führenden Herstellern unter fachkundiger Beratung testen und kaufen.

Ausgegangen ist die neue Dienstleistung vom Leistungssport, wo ohne die Unterstützung durch erfahrene Trainer kaum noch Spitzenleistungen möglich sind. Für den Amateur und Hobbysportler ist es noch viel wichtiger, die Ausbildung und Erfahrung eines Trainers nützen. Sonst kann es leicht passieren, daß falsch dosierter und ausgeübter Sport zu Gesundheitsschäden führt.

Richtige Bewegung wird immer wichtiger in der heutigen Zeit. Auto, Fernsehen, Computerarbeit haben dazu geführt, daß die meisten Menschen an Bewegungsmangel leiden. Die Folgen sind oft Kreislaufkrankungen, Rückenbeschwerden und Übergewicht. Mit Ausdauersport kann diesen Problemen erfolgreich entgegen gewirkt werden. Mit jeder Einheit steigt die Freude an der Bewegung. Tun auch Sie etwas für Ihren Körper - Sie brauchen ihn ein Leben lang.

Die Fitness-Experten von ROMO helfen ihnen gerne dabei!

ROMO-Fitness Sports, Mauerbachstr. 40, A-1140 Wien Tel.: 97 52 31



TERRATON® ist im wiederverwendbaren 1l und 3l Behälter, 10l Kübel und lose erhältlich.

Beziehbar direkt über **AS-ERDENWERKE** und im guten Fachhandel. Detaillierte Informationen erhalten Sie beim **AS-Beratungsdienst** Tel. 0222/402 33 00, Steingasse 8, 1170 Wien.



Mag. E. BRAMBÖCK

KRIMINALSTATISTIK 1993

Am Donnerstag, den 22.2.1993, präsentierte Innenminister Dr. Franz LÖSCHNAK die Kriminalstatistik 1993.
1993 wurden insgesamt um 8654 Delikte weniger begangen als 1992!

Im vergangenen Jahr 1993 wurden laut veröffentlichter Statistik insgesamt 493.786 Delikte begangen. 1992 wurden insgesamt 502.440 Delikte verübt. Für 1993 ergibt sich ein Rückgang bei strafbaren Handlungen von 1,7%.

Laut dieser Statistik ist ein Rückgang bei den Gewaltverbrechen zu verzeichnen: Morde: minus 5,8%, Körperverletzungen: minus 3%, Körperverletzungen mit tödlichen Ausgang: sanken um 55%, Einbruchsdiebstähle: minus 8%, Raub: minus 11,6%. Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen sanken um 3,8%, gegen Leib und Leben um 4,4%.

1993 Erhöhung der Aufklärungsrate

Bei der Aufklärungsrate ist 1993 ein Anstieg zu verzeichnen; so stieg sie z.B. bei Verbrechen um 3,5%.

Nach Innenminister Dr. Franz LÖSCHNAK sind dafür folgende Faktoren ausschlaggebend gewesen: bessere technische Ausrüstung der Exekutive, mehr Personal, effizientere Organisation, und mehr Prävention der Bevölkerung.

Zugenommen hat die Kriminalität rechtsextremistischer Täter. Auch bei den Eigentumsdelikten ist ein Ansteigen zu beobachten.

Spürbares Ansteigen der GEWALT GEGEN POLIZEI!

Es ist erfreulich, daß laut der veröffentlichten Kriminalstatistik 1993 des Innenministeriums ein Rückgang bei der Kriminalität zu verzeichnen ist. Es stellt sich aber in diesem Zusammenhang die Frage, ob das Absinken der Zahl der Delikte für den Bürger auch spürbar ist. In bezug auf die geforderte Sicherheitsmilliarde schreibt z.B. in der Rubrik „Presse-Meinung“ Andreas Zenker in der Tageszeitung „Die Presse“ vom 10.2.94:

„...Löschnak hat sie bekommen. Und was ist damit geschehen? Die wiederholt angekündigten 1200 Polizisten sind ebenso wenig gekommen, wie eine spürbare Absenkung der Kriminalitätsrate oder eine bessere Ausrüstung, ein vernetztes Computersystem, bessere Diensträume...“

Unumstritten ist jedoch die Tatsache, daß die Exekutive in den letzten Jahren mit einem zunehmenden Ansteigen der Gewaltbereitschaft - gerichtet gegen die die Exekutive - konfrontiert wird. Die „Öffentliche Sicherheit“ (Magazin des Innenministeriums) berichtet in der Jänner/Februar-1994 Ausgabe in einem Artikel von Gerhard BRENNER vom Ansteigen der Gewaltbereitschaft gegen Polizisten. „... Es handelt sich bei der Zunahme der Gewaltbereitschaft gegen Exekutivbeamte um eine Entwicklung, die sich seit Ende der achtziger Jahre abzeichnet“ so die Aussage Max Edelbacher, Chef des Wiener Sicherheitsbüros. „ Wir haben es zunehmend mit Schwerverbrecher zu tun. Häufig aus dem Bereich

der organisierten Kriminalität.“ (S.5). Innenminister Dr. Franz LÖSCHNAK bekannte sich in diesem Artikel der „Öffentlichen Sicherheit“ zu einem Nachholbedarf betreffend besserer Schutzausrüstung: „...daß immer noch ein Nachholbedarf besteht, steht außer Zweifel. Wir werden alles daransetzen, ihn möglichst rasch auszugleichen.“ (S.8) Tatsache ist, daß die Gewalttaten gegen Exekutivbeamtinnen und -beamten in den letzten Jahren sicher an Brutalität und Professionalität zugenommen haben. Ich denke in diesem Zusammenhang an jene Kollegen, die in Ausübung ihres Dienstes bereits ihr Leben lassen mußten. Derzeit deutet vieles darauf hin, daß auch in naher Zukunft mit einem Ansteigen bezüglich Gewalt gegen Polizisten leider gerechnet werden muß. Die Ausübung des Dienstes wird immer gefährlicher. Der Gebrauch von den Schußwaffen ist ebenfalls im Ansteigen. Der „kleine Gauner“ ist heute nicht mehr so häufig anzutreffen. Kriminelle planen vermehrt bei der Ausführung des Verbrechens einen eventuellen Schußwechsel, bei einem Zusammentreffen mit der Polizei, ein. Im Jahr 1992 wurden 644 Kollegen verletzt, ein Kollege erschossen. Im Jahr 1993 mußten drei Kollegen bei der Ausübung ihres Dienstes ihr Leben lassen. Die Verbrecher machen rücksichtslos von ihren Schußwaffen Gebrauch.

Beste Ausrüstung und Ausbildung sind lebensnotwendig

Gerade um dieser Entwicklung entgegenwirken zu können, ist es für die Exekutive lebensnotwendig, die beste Ausrüstung und Ausbildung zu erhalten. Je rascher unser Innenminister sein Versprechen bezüglich Nachrüstung einlöst, desto mehr Sicherheit besteht für die Exekutivbeamtinnen und Exekutivbeamten bei der Ausübung ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit - und desto mehr Sicherheit besteht für jeden einzelnen Bürger.

Richter und Exekutive plädieren für neues Vorgehen bei der Bekämpfung von Verbrechen

Richter, Staatsanwälte, Polizei und Gendarmerie warnten in einer gemeinsamen Pressekonferenz vor dem langfristigen Ansteigen der Kriminalität - gerade das organisierte Verbrechen sei im Ansteigen begriffen. Neue Mittel bei der Verbrechensbekämpfung werden gefordert; ebenso eine engere Zusammenarbeit zwischen Exekutive, Richtern und Wissenschaft. Gemeinsam wurde bei einer Enquete ein Katalog von Maßnahmen erarbeitet. So wird u.a. mehr Spielraum bei der technischen Überwachung von Personen gefordert, mehr rechtliche Absicherungen für jene Beamte, welche in der verdeckten Ermittlung tätig sind und mehr Schutz für Opfer und Zeugen.



Hotel-Pension "Klausenhof" Bad Gleichenberg/ Steiermark

Klausen 22
8344 Gleichenberg

Verwalter:
Herbert HEISSENBERGER RvI.

Bereits 1772 wurde die „Stahl-Quelle“, welche sich auf dem Hang gegenüber dem „KLAUSENHOF“ befindet, erstmals untersucht. Dabei wurde festgestellt, daß das Wasser dieser Quelle extrem eisenhaltig ist. 1846 baute der Förster SCHMIDHOFER ein Gästehaus für die Kur und für Erholungssuchende. Er nannte dieses Gästehaus „ZUM KLAUSENBRUNNEN“.

In den nächsten 100 Jahren wurde das Gästehaus unter verschiedenen Eigentümern (Bad Klausen, Gasthof Klausen-Stahlquelle) geführt.

wache Wien das Erholungsheim. Im Beisein des damaligen Polizeipräsidenten HOLAUBERK wurde der „KLAUSENHOF“ am 9. Mai 1956 feierlich eröffnet.

Im Jahre 1973 wurde der neue Teil des Hauses errichtet und der Speisesaal auf 70 Plätze für die Gäste vergrößert.

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich der „KLAUSENHOF“ in bezug auf seine bauliche Struktur immer wieder verändert. In den vergangenen 10 Jahren wurde das Haus in mehreren Etappen und durch große finanziellen Aufwendungen total saniert und modernisiert.



Gasthof Stahlquelle um 1870 - 1880

1927 wurde das Erholungsheim „KLAUSENHOF“ von der Polizeidirektion Wien erworben. Im Jahre 1955 übernahm schließlich das Unterstützungsinstitut der Bundessicherheits-

Moderne und geräumige Komfortzimmer

Mit dem heurigen Saisonbeginn 1994, verfügt jedes Zimmer über Dusche und WC. Durch die umfangreichen Umbauarbeiten verringerte sich zwar die Anzahl der Betten, aber der Komfort für unsere Gäste wurde dadurch vergrößert.

Es stehen ab Saisonbeginn im „KLAUSENHOF“ 26 Zimmer mit insgesamt 49 Betten zur Verfügung.

2 Fernsehgeräte stehen bereit - das eine im eigenen Fernsehraum, das andere im Speisesaal (Zimmeranschlüsse und Sat-Anlage sind in Planung)





Hauseigenes Schwimmbecken



Auch ein Tischtennistisch, eine Sandkiste und Fahrräder sind ein Anziehungspunkt für groß und klein.

Großes Vergnügen bereitet unseren Gästen - besonders den Kindern - das hauseigene Schwimmbecken. Eine große Liegewiese bietet sich zum Ausruhen, für ein Sonnenbad oder zum Spielen an.

Mit dem Auto ist der „KLAUSENHOF“ über die Südautobahn - Abfahrt Ilz - Feldbach nach Gleichenberg / Ortsteil Klausen zu erreichen. Ein Autobus fährt an Samstagen von Wien Landstraße zum „KLAUSENHOF“. Vor dem Haus ist ein großer beleuchteter Gästeparkplatz vorhanden. Es besteht auch die Möglichkeit einen Gästeabholdienst - direkt ab Wohnungsadresse - in Anspruch zu nehmen (Hausabholung F.GENSER, 8344 Bad-Gleichenberg 269, Tel. 03159/25 13: Preisauskunft im UI bzw. direkt bei Fa. Genser)

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe Gäste des „KLAUSENHOFES“

Auf diesem Wege möchte ich einmal die Gelegenheit benützen, und mich bei allen Gästen unseres Hauses herzlichst bedanken. Ein besonderes Dankeschön an unsere Stammgäste, die jedes Jahr einen Urlaub (manchmal auch zwei) bei uns verbringen.

Weiters möchte ich allen Gästen, welche dem „KLAUSENHOF“ über viele Jahre treu waren und jetzt aus Altersgründen - oder wegen Krankheit - nicht mehr kommen können, auf diesem Wege alles Gute wünschen. Wir hoffen, daß die Aufenthalte im „KLAUSENHOF“ eine schöne Erinnerung für Sie bleiben.

Sollten Sie noch nicht zu unseren Gästen zählen, so möchte ich Ihnen versichern, daß meine Gattin, unser Hotelpersonal und ich, bemüht sind, auch Ihnen einen Aufenthalt im „KLAUSENHOF“ so angenehm wie möglich zu gestalten!

Es erwartet Sie eine familienfreundliche Atmosphäre. Durch mehrere Umbauarbeiten wurde der „KLAUSENHOF“ zu einem modernen Pensionsbetrieb ausgebaut. Auf ein Wiedersehen bzw. Kennenlernen bei einem Urlaub im „KLAUSENHOF“ freut sich der Verwalter

RvI. Herbert HEISSENBERGER



Willkommen im „KLAUSENHOF“



Familie HEISSENBERGER mit Gästen

BAURAT H.C. DIPL.ING.



HELMUT WERNER

ZIVILINGENIEUR FÜR BAUWESEN

A-1090 WIEN WIDERHOFERPL. 4
TEL. 0222 313 60-0

Kommerzialrat

Josef Ring

Ges.m.b.H. & Co. KG



**Int. Transporte
Miet- und Leihwagen**

1150 Wien, Robert Hamerlinggasse 15
Telefon 893 42 12



Technisches Büro
ING. ROBERT BAUER
1170 Wien, Balderichgasse 4
Telefon 0222 / 45 92 63
Telefax 0222 / 45 40 48

Ing. Robert Bauer

Kunstschmiede Kunstschlosserei

Kommerzialrat
Albert LUKAS

Ausschußmitglied der Landesinnung Wien
der Schlosser, Schmiede u. Landmaschinenmechaniker

1150 Wien, Mariahilfer Straße 200a Tel. 893 24 23



s' friseurskizl
Maria Simota

Ihr Öko-Friseur + Umweltfreundliche Produkte
1170 Wien, Sandleitengasse 58
☎ 45 41 26
(485 41 26)

Bäckerei, Café - Konditorei

ANTON u. H. HAMMERSCHMID

1080 Wien Josefstädterstraße 85
Telefon 42 33 92

MOTTINGER & CO. Wirtschaftsbüro

1070 Wien, Mariahilferstr. 104 - Eingang: Schottenfeldg. 1
Tel. 522 22 68 und 69, 522 46 44 Fax 522 22 694
• Spezialist für Privatgeldfinanzierungen
• Beratung für sämtliche Korrespondenz, wie:

PRIVAT - GESCHÄFT - WISSENSCHAFT

Erster österreichischer Ghostwriter (Geisterschreiber)
Wir schreiben für Sie anonym alles was Sie wollen

REGION



Der Ort wurde erstmals bereits im Jahre 1185 urkundlich erwähnt. Die Quellen wurden als „Gesundbrunnen“ bezeichnet. Bad Gleichenberg gehört zur Thermenlinie und liegt inmitten der Obst- und Weinbau-region des „Südoststeirischen Hügellandes“.

„Im Walde still verborgen, dem Schatten entspringend. Von den

Römern entdeckt, seit jeher geschätzt.“

Schon den Römern waren die Heilquellen im steirischen BAD GLEICHENBERG bekannt. Die Heilquellen und das Thermalbad genießen internationalen Ruf. Bei einer Trinkkur kann sich der Gast von der heilsamen Kraft des Wassers überzeugen. Der Geschmack ist angenehm prickelnd und erfrischend - Trinken wird zum Erlebnis. Als Dampf befreit das Heilwasser die Atemwege. Große Erfolge bei der Behandlung von Atemwegserkrankungen werden dadurch erzielt. Bad Gleichenberg ist aber auch Spezialist für rheumatische Erkrankungen, Stoffwechselstörungen, Erschöpfungszustände, Frauenleiden, Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes und Erkrankungen von Herz und Kreislauf. Das milde Klima trägt zum Wohlbefinden und zur Gesundheit des Gastes bei. Das Herz von Bad Gleichenberg ist der Kurpark. Mitten im Ort gelegen, lädt der 20 ha große Kurpark mit seinem alten und teils exotischen Baumbestand zu erholsamen Spaziergängen ein.

Für Aktivurlaubende bietet die Region um Bad Gleichenberg viele Möglichkeiten. Die 9 Loch Golfanlage inmitten der hügeligen Naturlandschaft, mehrere Tennisplätze, ein Fitnesscenter, ein Minigolfplatz, Radfahrwege und Wanderwege erwarten den sportlichen Gast.

Auch das Fischen und Reiten ist möglich. Wer die schöne Gegend aus der Vogelperspektive erleben will, kann eine Ballonfahrt unternehmen.





In einer der zahlreichen Buschenschanken kann der Gast den Tag ausklingen lassen. Die Gegend um Bad Gleichenberg ist berühmt für gute Weine: frisch-fruchtiger Welschriesling, blumiger Weißburgunder bis zu besonders farbkraftigen, samtigen, zartherben Rotweinen tragen zur Weinkultur bei.

Ausflugsziele, die sich lohnen

Nicht nur BAD GLEICHENBERG und seine nähere Umgebung - sondern die gesamte Ost- und Südsteiermark bieten interessante und erlebnisreiche Ausflugsziele an.

- Die Steirische Weinstraße lädt zum Entdecken und Verweilen ein. Das dichte Netz von Weinwanderwegen und Radwegen zieht sich über das gesamte Gebiet der Weinstraßen. Der steirische Wein und die dazupassende Jause stärken den Wanderer.

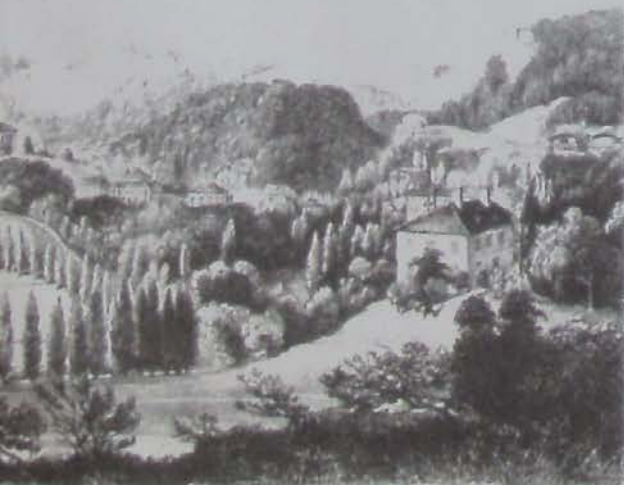
- Die Steirische Schlösserstraße: Von der Riegersburg (mächtigste Burg der Steiermark; Hexenmuseum, Greifvogelwarte) hat man einen weiten Rundblick über die Hügellandschaft. Aber auch Schloß Kornberg, Schloß Kapfenstein (errichtet auf einen ehemaligen Vulkankegel, herrliche Aussicht), das Benediktiner-Kloster Schloß Bertholdstein und Schloß Herberstein sind sehenswert.

Weitere Ausflugsziele:

- Das Freilichtmuseum in Stübing
- Das Bundesgestüt Piber - die „Kinderstube der Lippizaner“
- Landeshauptstadt Graz

Immer mehr Urlauber entscheiden sich für einen erholsamen Urlaub in der Region Südoststeiermark.

Für die nächste Ausgabe der UI-INFORMATION ist ein ausführlicher Bericht über den Reiz dieser sanft hügeligen Landschaft der Südoststeiermark geplant.



Die Hospizstation **St. Raphael**

der

Krankenanstalt Göttlicher Heiland

wurde im September 1992 eröffnet

Sie ist das erste Hospiz in Österreich

Spenden-Kto:

EÖSPC 047 - 16604 Blz 20111

Ferdinand Briza

FACHBETRIEB FÜR ALLE GLASARBEITEN

**Spiegel - Rahmen - Service
exquisite Geschenke
Bleikristall**

1080 Wien, Lerchenfelder Str. 8a ☎ 42 01 47/48

Fax 42 26 81

GERHARD PAJER

Gesellschaft m.b.H.

**Gas - Wasser - Heizung
Service sämtlicher Gasgeräte**

1170 Wien, Beheimgasse 48

Tel. 0222/402 10 97, 408 22 43



1150 Wien, Jurekgasse 20

Telefon 892 74 53, 892 98 15

Fax Dw 15



Saisonbeginn im „KLAUSENHOF“ Bad Gleichenberg/ Steiermark: 23.4.1994

Saisonende: 8.10.1994

Preise:

Vollpension:

Mitglieder	270,-
Ermäßigter Preis	290,-
Nichtmitglieder	320,-
Kinder 10-15 Jahre	180,-
Kinder 3-10 Jahre	120,-

Halbpension: Die oben angeführten Preise minus S 20,-.

Kurtaxe pro Person und Nächtigung S 7,-; diese wird vom Verwalter eingehoben.

Anzahlung: Bei Buchung ist pro Person und Woche ein Betrag von S 500,- zu entrichten.

Förderung kinderreicher Familien

Die Förderung kinderreicher Familien für Mitglieder des Unterstützungsinstitutes, die mit 3 oder mehr eigenen Kindern unter 15 Jahren einen Urlaub in einem unserer Ferienhotels (Klausenhof oder Tirolerhof) verbringen, wird beibehalten. Der Aufenthalt für diese Kinder ist kostenlos. Mitglieder mit 2 Kindern zwischen 3 und 15 Jahren wird ein 20%iger Nachlaß gewährt.

Für Buchungen stehen die Kollegen des Unterstützungsinstitutes Mo-Fr in der Zeit von 08.00 bis 15.00 Uhr gerne zur Verfügung. Unterstützungsinstitut der Bundessicherheitswache, 1090 Wien, Müllnergasse 23, Telefon 313 46/3191 bzw. 3196 DW.

Max KRONBERGER

TREFFEN der „KAMERADSCHAFT 13/1954“

Am 8.2.1994 fand ein großes Treffen der ehemaligen Kameradschaft 13 (Jahrgang 1954) statt. Der Ort dieses Zusammentreffens war die Marokkanerkaserne.

Rückblickend auf „40 Jahre Kameradschaft 13“ der Wiener SW möchte ich die übliche „08/15 Berichterstattung“ solcher oder ähnlicher Jubiläumstreffen vermeiden - man plauderte viel, unterhielt sich mit alten Freuden und Kollegen...

Ich setze nämlich voraus, daß der Ablauf solcher Treffen schon mehr als bekannt ist. Denn im Prinzip ist es doch immer ein ähnlicher Ablauf: Händeschütteln, Schulterklopfen und das Halten von Reden; das Übliche beim Auseinandergehen: „...wir müssen uns unbedingt wiedersehen.“ - was aber nicht unbedingt wörtlich zu nehmen ist usw., usw...ist doch bekannt - oder?

Nur kurz soweit: dieses Treffen zeigte sich erfreulicherweise als doch kein „08/15 Treffen“. Es war ein 40 Jahr Jubiläum, welches auf den Tag genau nach 40 Jahren der Einberufung zur Polizei in die „Marokko“ stattfand. Mit dabei, in dieser leider nicht vollständigen Runde, war Generalinspektor Johann SCHERERBAUER. Jahrgangsmäßig auch aus dieser Zeit stammend, hat G.I. Johann SCHERERBAUER wesentlich zu diesem Treffen beigetragen - auch die Aussendungen, der aus dem Jahre 1954 stammenden Einberufungen zur Polizei betreffend. Alle Kollegen der Kameradschaft 13 erhielten eine Aussendung als Einladung zugeschickt.:

Polizeidirektion Wien
Generalinspektorat der SW

Wien, den 21.12.93

An Herrn Max KRONBERGER

Sie werden aufgefordert, sich am 8.2.94 um 18 Uhr zum Antritt des Dienstes bei der Wiener Sicherheitswache einzufinden.

Gleichzeitig werden Sie aufgefordert, umgehend (unter Benützung beigeschlossener Rückbescheinigung) anher bekanntzugeben, ob sie der Einberufung Folge leisten.

Mit dem Dienstantritt unterwerfen sie sich allen Bestimmungen, die sich aus dem Organisationsstatut und den sonstigen Vorschriften ergeben.

Diese Einberufung ist als gegenstandslos anzusehen, wenn sich nach der Gesuchsabgabe in Ihren persönlichen Verhältnissen eine Änderung ergeben hat oder Sie wegen einer gerichtlich strafbaren Handlung angezeigt, in Untersuchung gezogen oder bestraft wurden.

Mitzubringen sind: Diese Verständigung, Geburts-



schein, Lohnsteuerkarte, Auszug aus der Heimatrolle bzw. Staatsbürgerschaftserklärung, Lehr- und Schulzeugnisse, eine elterliche Zustimmungserklärung - wenn Sie am Einberufungstag das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, einen Befund über eine Wassermann'sche Reaktion des Blutes (dieser Befund darf am Einberufungstag nicht älter als 1 Monat sein), Wäsche und andere Artikel des persönlichen Bedarfs.

Für den 1. Halbmonat ist finanziell vorzusorgen. Die elterliche Zustimmungserklärung und der Wassermann'sche Befund sind mit den vorgeschriebenen Stempelmarken (derzeit 6S) zu versehen und möglichst noch vor dem Einberufungstag dem Generalinspektor der Wr. Sicherheitswache, Wien I., Zedlitzgasse 8 einzusenden.

Der Generalinspektor

Viele der älteren Kollegen werden sich sicher beim Lesen dieser Zeilen an damals erinnern - an den Tag der Einberufung, die Ausbildung und schließlich die Beendigung der Schulausbildung mit der Dienstprüfung. Die Zeiten haben sich inzwischen geändert.



Die größte Überraschung für die anwesenden Kollegen war die Rückgabe der ehemaligen Dienstnummer bzw. des Dienstabzeichens durch den Generalinspektor General J. SCHERERBAUER. Auch bei mir war die Freude über die gelungene Überraschung groß.

Nun aber zu der etwas ungewöhnliche Jubiläumszahl 40. Soweit mir bekannt ist, gab es noch kein offizielles 50. Jahrestreffen ehemaliger Polizeischüler - Altersgründe sind dafür maßgebend. Es ist anzunehmen, daß sich dann die Kollegen ganz still irgendwo privat treffen werden. War doch das Alter der damaligen Polizeischüler im Jahr 1954 zwischen 21 und 29 Jahre; das der Instruktoren (Lehrer) zwischen 40 und 47 Jahre. Und so haben auch die Jüngsten der Kameradschaft 13 bereits das 60ste Lebensjahr überschritten. Der damalige 24 stündige Rayonsdienst, inklusive diverser Nebendienste, hat der Gesundheit Substanz gekostet.

Bei unserem Treffen erinnerten wir uns auch der bereits verstorbenen Freunde und Kameraden - sie bleiben uns unvergeßlich.

Wenn Ihnen die letzten Zeilen vielleicht etwas zu pessimistisch erscheinen, so entsprechen sie aus der Sicht eines älteren Kollegen doch der Realität. Das Schöne aber ist, daß man auch als älterer Mensch die Hoffnung auf eine schöne und gesunde Zukunft nicht aufgibt. Ich erinnere mich bei solchen Kameradschaftstreffen gerne an die „Lehrjahre bei der Polizei“ - gemeinsam mit den Kollegen.

donau
VERSICHERUNG

125
Jahre
seit 1867

Sie sind sicher bei der donau

**"Auf Wiedersehen!
rufen Sie
mich an."**



Helmut Strommer
Bezirksdirektor

Stadtfiliale Zentrum

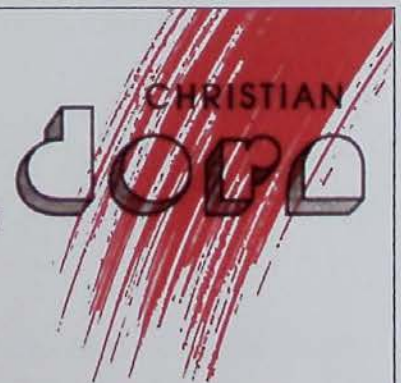
1090 Wien, Kolingasse 20, Tel.: 310 65 80, 310 65 81, Fax 310 65 65
Privat: 1090 Wien, Röbergasse 6-8/3/4/16, Tel.: 34 21 16



**BONSAI
KAKTEEN
ZIMMERBRUNNEN
EXOTISCHE PFLANZEN**

E. BACH GesmbH
Währinger Gürtel 166
1090 Wien
Tel. 34 71 74 (317 71 74)

**MALEREI
ANSTRICH
TAPETEN
WAND & BODEN
BELÄGE**



A-1090 WIEN, WASAGASSE 19
TEL. 319 87 85, (0663/80 20 97) FAX 816 66 07



Kommunikation ohne Grenzen.



TELENORMA

Bosch Telecom

Telenorma Aktiengesellschaft, Hietzinger Kai 139, 1130 Wien, Tel: 0222/87 87 0-0, Fax: 0222/87 87 0-370

Die perfekte Raumheizung

Peter Angerer, Ing.



WIEN

A-1190 Wien • Donauwörthsteig 10 Tel: 02 22 / 37 51 54

velta heizung

...die aus dem Fußboden



SANITÄR
ARMATUREN



HANDELSGESELLSCHAFT M. B. H.
1140 WIEN, LINZER STRASSE 279
TELEFON 0222/94 31 07, 94 33 83
TELEFAX 0222 / 94 04 52 - 11

BundesStempelmarken -jederzeit

Christian Länger

**EDV-Fachzeitschriften
Papierwaren
LOTTO - TOTO
Kurzwaren**

Ich freue mich auf Ihren Besuch

**1090 Wien, Universitätsstraße 4
Telefon 408 26 46**



ZIVILGEOMETER

**Dipl.-Ing. Erich Radetzky
Dipl.-Ing. Christoph Bauer**

Ingenieur—Konsulenten für Vermessungswesen
4020 LINZ, Hasnerstraße 27 Telefon: 0732-57348



LASERDETEKTOREN RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Unser Artikel „Laserdetektor - kein wirksamer Schutz vor Laserpistolen“ in der letzten Ausgabe der UI-INFORMATION 1/94, löste bei Kollegen vermehrt Reaktionen aus. Die Nachfragen, welche in der UI-Redaktion eingelangt sind, betrafen vor allem das Verbot solcher Geräte und die gesetzlichen Grundlagen. Die Redaktion hat sich daher die Mühe gemacht, möglichst genau zum Thema Laserdetektoren zu recherchieren.

Es gibt zwei Arten von Warngeräten vor Geschwindigkeitsmessenanlagen. Einerseits die Warngeräte vor Radarmessgeräten (dabei handelt es sich um Funkempfangsanlagen deren Empfangsfrequenz im Giga-Hertz-Bereich liegen und die in Österreich generell bewilligungspflichtig sind - d.h. Einfuhr, Vertrieb, Besitz und Betrieb nur mit Bewilligung der Fernmeldebehörde) und andererseits die Laserwarngeräte. Bezüglich dieser Laserwarngeräte differieren die Meinungen. Seitens des Verkehrsministeriums wurden diese Laserwarngeräte von Anfang an als Lichtfunkempfangsanlagen eingestuft. Diese Geräte werden als Empfangsanlagen im Sinne des §1 Fernmeldegesetz gesehen, da keine elektromagnetischen Wellen ausgesandt werden und nur die Infrarotlichtimpulse im Frequenzbereich 332 thz empfangen werden und dies optisch und akustisch signalisiert wird. Der Empfang von Nachrichten jeder Art (ob auf dem Draht- oder Funkweg - ob optisch oder mittels elektromagnetischer Systeme) ist nach § 1 Fernmeldegesetz generell bewilligungspflichtig.

Dieser Meinung hat sich nun auch der Unabhängige Verwaltungssenat in Graz angeschlossen. Die Berufung gegen eine vorläufige Beschlagnahme eines Laserwarngerätes wurde abgewiesen.

Ab 1. April 1994 tritt ein neues Fernmeldegesetz in Kraft.

§7 nimmt auf die Einfuhr, den Vertrieb und Besitz von Funkanlagen Bezug. §7/3 des neuen Fernmeldegesetzes normiert, daß der Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr „...durch Verordnung die Einfuhr, den Vertrieb und Besitz für bewilligungspflichtig erklären kann, wenn die Verwendung dieser Anlage eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit bewirken kann - oder sonst die Erfüllung behördlicher Aufgaben entgegensteht.“

Aufgrund dieses Gesetzes wird mit Wirkung vom 1. 4.1994 eine Verordnung erlassen. Nach dieser Verordnung sind ausdrücklich verboten: **Einfuhr, Vertrieb und Besitz von Funkempfangsanlagen, die zur Warnung vor Geschwindigkeitseinrichtungen dienen** (wie Radarmess- und Laserwarngeräte). Diese Geräte werden generell für bewilligungspflichtig erklärt.

Durch diese Verordnung steht eindeutig fest, daß der Import

von Laserwarngeräten verboten ist; sie dürfen nicht über die österreichische Grenze eingeführt werden. Jene Firmen, die in ihrem Warensortiment Radar- bzw. Laserdetektoren zum Verkauf anbieten, begehen nach §7 eine strafbare Handlung. (das Inserieren solcher Geräte ist natürlich auch verboten). Ebenso strafbar macht sich jene Person, bei der ein Laser- bzw. Radarwarngerät vorgefunden wird. Die Beschlagnahme zur Sicherung des Verfalls ist vorgesehen. Nachzulesen ist das neue Fernmeldegesetz im Bundesgesetzblatt vom 28.12.1993 /Nr. 908.

Bis zum in Kraft treten dieser neuen Verordnung, sind nach dem derzeit geltenden Fernmelderecht Radar- und Laserwarngeräte als bewilligungspflichtige Funkanlagen eingestuft. Einfuhr, Betrieb, Besitz, Benutzung usw. sind daher an eine Bewilligung gebunden. Ist diese nicht vorhanden, können die Geräte jederzeit beschlagnahmt werden.

Weiters möchten wir aber nochmals darauf hinweisen, daß die angebotenen Laserwarngeräte kein Schutz vor Geschwindigkeitsmessungen sind. Wenn der Laserstrahl angezeigt wird ist es nämlich bereits zu spät - die Geschwindigkeit wurde bereits gemessen.

Möglichkeit der Einsichtnahme bei RADARFOTOS

Haben Sie sich vielleicht gerade darüber geärgert, daß Sie die Nachricht erhalten haben, eine Geschwindigkeitsübertretung

begangen zu haben? Fühlen Sie sich zu Unrecht bestraft? Nach der Zustellung der Strafverfügung besteht nun die Möglichkeit, sich das belastende Radarfoto anzusehen.

Bisher konnte man als „bestrafter Lenker“ nur Einsicht in das belastende Fotomaterial nehmen, nachdem man Einspruch erhoben hatte. Nach Ablehnung des Einspruches mußte der Lenker zusätzlich zur Strafe Verfahrenskosten (in der Höhe von 10%) bezahlen.

Ein Lenker, der in den Verwaltungsakt mit dem belastenden Radarfoto Einblick nehmen will, hat nun die Möglichkeit sich mit jenem Kommissariat, welches die Strafverfügung ausgestellt hat, in Verbindung zu setzen. Der zuständige Referent vermittelt einen Termin bezüglich der Einsichtnahme am Verkehrsamt. Der zweifelnde Lenker kann dann zu dem abgeklärten Zeitpunkt mit seinem Strafbescheid (und dem Vermerk, daß die Einsichtnahme gewährt wurde) nehmen.

Anzumerken sei noch, daß diese Erleichterung bei der Einsichtnahme in belastendes Fotomaterial, nur von jenen Lenkern in Anspruch genommen werden soll, die an der Richtigkeit der begangenen Geschwindigkeitsübertretung zweifeln. All jene Fahrzeuglenker, die sich ihrer Geschwindigkeitsübertretung sehr wohl bewußt sind - also „zu Recht“ die Strafverfügung zugestellt bekommen haben, kann nur der Rat gegeben werden, die Strafe zu bezahlen und in Zukunft die Geschwindigkeitsbeschränkungen zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer einzuhalten.



DIPLOMINGENIEUR

Josef Loidolt



DIPLOMINGENIEUR

Gerhard Loidolt

Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
4190 Bad Leonfelden, Hauptpl. 49, Tel. 0 72 13/84 30

GEOMETER

Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
4020 LINZ, Humboldtstr. 39, Tel. 07 32/5 41 54

SONNENSCHUTZ



F. KROPF 1120 WIEN RAUCHGASSE 32 TELEFON 85 75 61

wenn schon — dann

Löblich

Gas-Wasserheizer

Gas-Umlaufheizer

Gas-Zentralheizungskessel



Löblich & Co. Kessel- und Apparatebau KG, A-1100 Wien, Fav. Gewerberg 1, Telefon (0222) 604 16 24

RAMSMEIER GES.M.B.H.

TECHNISCHES BÜRO FÜR INSTALLATIONSTECHNIK



1130 WIEN, HIETZINGER HAUPTSTRASSE 34 a
Tel. 0222/877 25 27 FAX. 0222/876 49 35



FAHRSCHULE

ING. WEICHSLER

- ERFOLGREICHE LENKERPRÜFUNG
- VERKEHRSSICHERES FAHREN

Meidlinger
Hauptstr. 29
1120 Wien
Telefon
83 72 09

Di-Fr 9-18h

Sa 8-12h



Telefon
914 60 06



*Gabi's
Frisierstube*

14. Bezirk
Hütteldorfer Straße 150

DAN-KÜCHEN

bis -69%

- mm-genaue Planung am Computer - Bildschirm
- eingehende Fachberatung
- preiswerte Angebote



Möbelhaus BUCHER

8, Langegasse 10, Tel. 43 34 08



ARCHITEKT

DIPL.ING. WILFRIED M. SCHERMANN

STAATL. BEFUGTER U. BEEID. ZIVILTECHNIKER

KANZLEI: 1130 WIEN, SPEISINGER STRASSE 8, TELEFON 804 96 39

ATELIER: 1010 WIEN, BABENBERGERSTR. 9, TEL. 587 94 88/89, FAX 587 48 15



Herr Bürgermeister lud zur EHRUNG Dr. Helmut ZILK ins Wiener Rathaus



Vielen von uns ist die Geiselnahme in Döbling noch in trauriger Erinnerung. Am 14. Juni vergangenen Jahres, erschoss der Bankräuber Robert S. unseren Kollegen Gerhard Rippl. Der Bankräuber nahm sich Geiseln und verschanzte sich mehrere Stunden in einem Geschäft, bis er schließlich bei einem Schußwechsel ums Leben kam. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK lud all jene Kollegen zu einer Ehrung zu sich ins Rathaus ein, die an der erfolgreichen Beendigung des Einsatzes beteiligt waren.

Namensschilder für die Hessische Polizei

In Teilen Deutschlands wird derzeit der Versuch gestartet, die Sicherheitswachebeamten mit einem Namensschild auszurüsten. In Hessen und in Frankfurt besteht für die Polizei die generelle Verpflichtung ein Schild auf der linken Uniformbrusttasche sichtbar anzustecken. Diese generelle Tragepflicht kann ausgenommen werden, wenn es sich um einen „heiklen Einsatz“ handelt.

Von den betroffenen Kollegen und Kolleginnen kommen positive Stellungnahmen. So erhofft man sich von seiten der Exekutive einen Abbau von Aggressionen gegenüber den Sicherheitswachebeamten. Psychologisch gesehen entsteht beim Gesprächspartner eine Hemmung im Gebrauch von „Kraftausdrücken“, wenn man den Namen des Gesprächspartners kennt. Aufkeimende Aggression gegenüber der Polizei soll dadurch im Keim erstickt werden.

Die Kollegen in Bayern sehen hingegen das Tragen von den Namensschildern nicht so positiv, wie die betroffenen Kolleginnen und Kollegen in Hessen und Frankfurt. Bayrische Sicherheitswachebeamtinnen und -beamten fühlen sich durch das generelle Ansteckgebot (mit Ausnahmeregelung) ungeheuer diskriminiert.

Für Österreich ist die Diskussion, betreffend den Namensschildern, von Interesse und Aktualität. Wird doch auch in unserem Land dieses Thema derzeit wieder heftig diskutiert. Der gestartete Versuch der deutschen Polizei darf daher mit Aufmerksamkeit verfolgt werden.

Information auf Zündholzschachteln

Für den Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst agieren derzeit Streichholzschachteln als Informationsträger. Themen wie z.B. „Wohnungseinbruch“ oder „Schutz vor Autoknackern“ sollen den Benutzer der Schachteln auf diese Weise gratis und objektiv näher gebracht werden. Auf der Vorderseite befindet sich z.B. das Bild eines Lenkrades, welches mit einem Sperrschloß gesichert ist. Auf der Rückseite liest der Benutzer der Streichholzschachtel folgende Information des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes: „Wenn Autodiebe unterwegs sind, sollten Sie Hürden in Ihr Fahrzeug bauen.“ Erhältlich sind diese informativen Schachteln u.a. in Trafiken. Laut Innenminister Dr. Franz LÖSCHNAK ist das Absinken der Anzahl der Delikte - belegt durch die Kriminalstatistik 1993 - u.a. auf die vermehrte Präsenz des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes in der Öffentlichkeit zurückzuführen. Die Aktion „Information auf Zündholzschachteln“ hat sicher positive Auswirkung auf das Verhalten der Österreicher.

Neuer Abstellplatz der MA 48 für kennzeichenlose Kfz

Die offizielle Eröffnung des neuen Abstellplatzes des Magistrates der Stadt Wien ist für April geplant. Derzeit werden aber bereits kennzeichenlose Kraftfahrzeuge auf dem neuen Areal in der Simmeringer Jedletzbergerstraße abgestellt. Tel: 604 23 92.




MARTIN KRUSCHITZ
BÜCHSENMACHER
1090 WIEN 9,
Kolingasse 17, 0222/347173

ständ. gerichtl. beeidigter
Sachverständiger

**WALTRAUD
BERNEGGER**
Mäntel • Kostüme • Röcke • HOSEN
AUCH NACH MASS
DAMENMODENERZEUGUNG
1150 Wien
Krebsengartengasse 1
(Ecke Loeschenkohlgrasse)
Telefon 982 54 83



H. & A. PFEIFER GES.M.B.H.
FARB - FOTO - TECHNIK
1190 Wien, Hackhofergasse 1
Telefon 37 11 51

D. E. A. HANDELSGES.M.B.H.
SANITÄR- UND HEIZUNGSGROßHANDEL

CESAME - SANITÄRPORZELLAN UND ACCESSOIRES
FRILLI - BADEZIMMERMÖBEL UND ACCESSOIRES
ARTE LINEA - KRISTALLMÖBEL UND ACCESSOIRES
VISMARA - DUSCHKABINEN AUS KRISTALLGLAS

BÜRO U. SCHAURAUUM: 1130 WIEN, FRANZ-BOOS-G. 5
TEL. **877 06 10** FAX **877 98 15**

KASPER
Reparaturschlosserei • Alubau • Metallkonstruktionen
☎ 812 05 93 Fax 812 74 01-10
J. & E. KASPER Ges. m. b. H. 1150 WIEN, Selzergasse 12



SÜSSWAREN - MEHLSPEISEN
KINDERPARADIES
GROSSE AUSWAHL - KLEINE PREISE
INGE GSUR
LERCHENFELDERSTR. 54
43-51-51
RIESENANGEBOT AN SAISONARTIKEL



**MANFRED
KLEIN**
1090 Wien, Sechsschimmelgasse 4 / Tel. 310 91 29
WIE FÜHREN NUR MARKENBRENNSTOFFE
UND SIND STETS UM SIE BEMÜHT

**S
Schnitzelhaus®**
**...wo mir das Schnitzel
am besten schmeckt!**
...und für den schnellen Hunger
Schnitzelburger von 25,- bis 50,-
1060, Otto Bauer Gasse 26
1100, Keplergasse 9

ELESCO Elektrische Anlagen Gesellschaft m.b.H.
Alarmanlagen und Sicherheitssysteme
1160 Wien, Wilhelminenstraße 64
Telefon: (0222) 46 52 81



HOTEL - PENSION "TIROLERHOF"

9546 Bad Kleinkirchheim/

Ortsteil Staudach 97

Telefon: 04240 / 8169

Hotelmanager: Gerhard MÜLLER

Die Wintersaison 1993/94 endet mit 4.4.1994.

Mit Beginn der Sommersaison am 28.5.1994 steht unsere Hotel - Pension allen aktiven und im Ruhestand befindlichen Sicherheitswachebeamten, ihren Angehörigen, Witwen und auch Freunden zu günstigen Preisen zur Verfügung. Die Sommersaison endet am 1.10.1994.

Zimmerreservierung:

Buchungen für die geräumigen Komfortzimmer (alle Zimmer mit Bad/WC bzw. Dusche/WC, teilweise mit Balkon) werden gerne von den Kollegen des Unterstützungsinstitut der Bundessicherheitswache (1090 Wien, Müllnergasse 23, Telefon 313 46/3191 bzw. 3196 DW. Mo-Fr 08.00 bis 15.00 Uhr) entgegengenommen.

Selbstverständlich können Sie sich auch direkt mit unserem Kärntner Gastgeber Gerhard MÜLLER in Verbindung setzen.

Leser-Ecke

Wir möchten wieder auf die Möglichkeit hinweisen, in unserer UI-INFORMATION Termine von z.B. Kameradschaftstreffen oder Pensionistentreffen bekanntzugeben.

Auch möchten wir alle unsere Leserinnen und Leser ermuntern, Anregungen aber auch Kritik uns mitzuteilen. Wir freuen uns über jeden bei uns eingelangten Brief oder Anruf (313 46/3198). Sollte unser Telefon nicht besetzt sein, so ersuchen wir um Hinterlassung der Telefonnummer. Wir rufen so bald wie möglich zurück.

PREISE

Halbpension:

Frühstückspension:

Mitglieder	310,-	230,-
Nichtmitglieder	420,-	310,-
Ermäßigter Preis	410,-	280,-
Kinder 10-15 Jahre	210,-	160,-
Kinder 3-10 Jahre	120,-	110,-

Kurtaxe pro Person und Nächtigung: S 18,-

Anzahlung bei Buchungen: S 500,- pro Person und Woche

Im Preis inbegriffen ist das reichhaltige Frühstücksbuffet und bei Halbpension das 3-gängige Abendmenü.

Für Familien mit 3 oder mehr eigenen Kindern unter 15 Jahren ist der Aufenthalt der Kinder kostenlos; Mitglieder mit 2 Kindern zwischen 3 und 15 Jahren erhalten für die Kinder einen 20%igen Nachlaß.

VORMERKTERMIN:
REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE
AUSGABE 3/94 IST DER 30.5.1994 -
ERSCHEINUNGSTERMIN IST MITTE
MAI 1994.

BAHNKONTO-
KARTEN



Bahn fahren - Nerven sparen - Im Wachzimmer Julius Tandler-Platz 3, Wien 9, werden Bahnkontokarten ausgestellt. Der Preis beträgt öS 1,- für 1 km.

Bei Anfragen rufen Sie bitte Tel. 313 23/2333, RevInsp. Gerald BUCHEBNER, DGr. A/2.



FERDINAND POPULORUM

Spezial-Reparaturwerkstätte für Badeöfen,
Durchlauferhitzer und Gaskonvektoren aller Systeme

1080 Wien, Stolzenthalgasse 6 Telefon 42 93 49

Obst - Gemüse - Blumen
Wurst und Selchwaren

Fa. EICHBERGER

1080 Wien, Laudongasse 46
Telefon 405 77 67

Zu Ihrem Schutz:

THP-Elektroschockgeräte!

Jetzt in guten Waffenfachgeschäften erhältlich



THP-195 60.000V
handlichstes Gerät



THP-191 180.000V
THP-191S 180.000V
mit Sicherheitsschalter
THP-1919 200.000V
mit Sicherheitsschalter



THP-199L 80.000V
THP-199H 120.000V

Liefernachweis: Fa. Dschulnigg Tel: (0660)274

SPIEL - STEFAN SPIELWARENFACHGESCHÄFT

1150 Wien, Märzstraße 58
982 08 80



Der Klassiker.

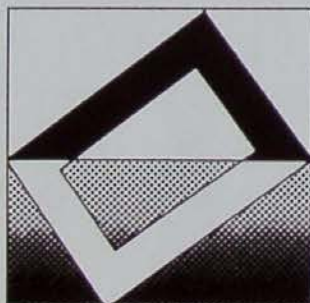
Kaufinformation in Österreich über Anton Pelz KG.
Währingerstraße 23, A-1090 Wien
Tel. 42-0-4-21 Fax 408-24-03

Bau- und Möbeltischlerei



Walter Dirnberger

1150 Wien, Felberstraße 92
Tel. 92 21 90



Ablaugerei Bogensberger

Entlacken von
Fenster, Fenster-
balken, Türen...

4502 St. Marien

07227 / 5588

B
O
U
T
I
Q
U
E

ALOUETTE

KOSTÜME - MÄNTEL - KLEIDER
BLUSEN - RÖCKE - HOSEN
PULLOVER - HOSENANZÜGE

WIR FÜHREN GRÖSSEN von 36-48
MACH 3 - SHE - RESPO - ARIDO

B
O
U
T
I
Q
U
E

1080, Lerchenfelderstraße 128 ☎ 403 18 05



4050 Traun, Weidfelderstr. 124
Tel. 07229 / 34 87

BENZLERS

BENZLER ANTRIEBSTECHNIK GES MBH

4050 Traun, Urnenhainweg 7
Tel. 07229/61891 TFax 07229/61884

Auswahlverfahren und Ausbildung zum Sicherheitswachbeamten und Aufstiegsmöglichkeiten

Stand 1.1.1994



Marokkaner Kaserne

Nach dem Beamten-dienstrechtsgesetz 1979, §§ 3 - 22, gelten folgende Aufnahmebedingungen:

Die allgemeinen Ernennungserfordernisse nach § 4/1:

1. österreichische Staatsbürgerschaft,
2. die volle Handlungsfähigkeit, ausgenommen ihre Beschränkung durch Minderjährigkeit,
3. die persönliche und fachliche Eignung für die Erfüllung der Aufgaben, die mit der vorgesehenen Verwendung verbunden sind, und
4. ein Lebensalter von mindestens 18 Jahren und von höchstens 40 Jahren beim Eintritt in den Bundesdienst.

Neben den allgemeinen Ernennungserfordernissen sind für den Eintritt in den Sicherheitswachdienst noch besondere Ernennungserfordernisse zu erfüllen. Geregelt sind diese besonderen Ernennungserfordernisse in der Anlage 1, Ziffer 13 zum Beamten-dienstrechtsgesetz. Dazu zählen:

1. Höchstalter von 30 Jahren beim Eintritt in den Exekutivdienst,
2. Mindestgröße von 168 cm bei männlichen Bewerbern und 163 cm bei weiblichen Bewerbern,
3. erfolgreiche Ablegung der Aufnahmeprüfung.

„Bist du jung und frei, komm' zur Wiener Polizei“ - dieser vor vielen Jahren geprägte Slogan, hat heute keine Gültigkeit mehr. Eheverbot und Kasernierung sind aufgehoben worden. So ist z.B. am 26.10.1991 per Erlass die Kasernierung gefallen.

Bei männlichen Bewerbern wird die Ableistung des Präsenzdienstes vor Eintritt in den Sicherheitswachdienst gefordert.

Auswahlverfahren

Das Auswahlverfahren gliedert sich in zwei Teile:

1. die geistig- fachliche Eignung:

- Rechtschreibung (Orthographie und Stil)
- Psychologischer Test (Intelligenztest und Persönlichkeitsstrukturtest)
- Rechnen

2. die körperliche Eignung:

- ärztliche Untersuchung
- Erhebung der Vorgeschichte (Anamnese)
- AIDS Test
- Schwangerschaftstest bei Bewerberinnen

GRUNDAUSBILDUNG W3

Die Grundausbildung dauert 24 Monate und umfaßt drei Lehrgangsabschnitte.

Abschnitt I:

Dauer: 15 Monate - theoretische Ausbildung in der Marokkaner Kaserne.

Abschnitt II: Schulung am Arbeitsplatz

Teil 1:

Dauer: 3 Monate - Zuteilung zur Dienstvernehmung in ein Schulwachzimmer

Teil 2:

Dauer: 3 Monate - Mehrfachverwendung (nicht in Schulwachzimmer)

Abschnitt III:

Dauer: 3 Monate - Vorbereitung zur Dienstprüfung.

Derzeit gibt es folgende Schulwachzimmer im Bereich der BPD Wien:

Innere Stadt:	Am Hof 3
Leopoldstadt:	Ausstellungsstraße 44
Landstraße:	Hintere Zollamtstraße 2b-4
Alsergrund:	Julius-Tandler-Platz 3
Favoriten:	Van-der-Nüll-Gasse 11
Meidling:	Arndtstraße 40
Hietzing:	Lainzer Straße 49-51
Fünfhaus:	Oelweggasse 6-8
Ottakring:	Abelegasse 14-16
Hernals:	Hernalser Hauptstraße 177
Döbling:	Krottenbachstraße 106
Brigittenau:	Bäuerlegasse 31-35
Floridsdorf:	Hermann-Bahr-Straße 3
Liesing:	Putzendopplergasse 4



Café-Restaurant King

INES GASTRONOMIE GES.M.B.H.

Huttengasse 81

1160 Wien, Tel. 49 32 609



SCHNELLBAHNSTATION OTTAKRING



DIPL.-ING. HELMUT ATTL

STAATL. BEF. UND BEEID. ZIVILINGENIEUR FÜR BAUWESEN

A- 1130 WIEN, GRÜNBERGSTRASSE 16
TELEFON 0222/83 52 01 (813 52 01)

ING. RUDOLF SCHUH
SÄGEWERK

1230 Wien, Atzgersdorfer Str./Endemanng. Tel.: 88 42 47
Büro: 1130 Wien, Swobodagasse 4 Tel.: 88 21 64
3874 Litschau, Reitzenschlag 24 Tel.: (02865) 387



Beh. autor. und beeid.
Ingenieur-Konsulent
für Vermessungswesen

Dipl.-Ing. Gert Herunter

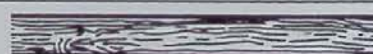
4020 Linz, Einsteinstraße 3
Tel. 0 73 2 / 341 0 16

FRIEDL GES. M. B. H.
ELEKTROINSTALLATIONEN
ELEKTRO U. RADIOHANDEL

1150 WIEN, MÄRZSTRASSE 81
TEL. 982 02 26



HOLZBAU



ING. HANS PÖCHO

BAUGESELLSCHAFT M.B.H.

1160 Wien, Lorenz-Mandl-Gasse 26/1
Telefon 493-18-18, Fax 493-92-07

Werkplatz: 1160 Wien, Huttengasse 27 Telefon 982 18 91

wilhelm tobias

gas, wasser, heizung

behördl. konz. installateur 1150 wien, selzergasse 9-11, tel: 982 53 98



Dienstprüfung

Nach erfolgreicher Absolvierung der theoretischen und praktischen Grundausbildung bildet die Dienstprüfung den Abschluß. Diese ist Bestandteil der Grundausbildung.

Folgende Gegenstände werden geprüft:

- Behördenaufbau
- Verfassungsrecht
- Strafgesetz und Strafprozeßordnung
- Materielles Verwaltungsrecht (Bundesgesetze)
- Verwaltungsverfahrenrecht
- Verkehrsrecht
- Kraftfahrrecht
- Kriminalistik
- Dienstrecht und
- Vollzugsdienst.

Die Dienstprüfung selbst gliedert sich in zwei Teile:

1. Teil: schriftlich - Themenbearbeitung eines Fallbeispiels aus StVO und Kraftfahrrecht.

eine Woche danach:

2. Teil: mündliche Prüfung - Themenschwerpunkt: Strafgesetz und Vollzugsdienst. Prüfungsinhalt ist der Ablauf einer Amtshandlung.

Aufstiegsmöglichkeiten nach erfolgreich abgelegter Dienstprüfung:

Ernennung auf eine W2 Planstelle (dienstführender Sicherheitswachebeamter):

Voraussetzung dafür sind dieselben wie für die Ernennung auf eine W3 Planstelle und

- die fachliche und körperliche Eignung und
- 6 Jahre Exekutivdienst.

Ernennung auf eine W1 Planstelle (leitender Sicherheitswachebeamter - Offizier):

Voraussetzungen: dieselben wie für W3 und

- fachliche und körperliche Eignung,
- Höchstalter 34 Jahre und
- 6 Jahre Exekutivdienst + erfolgreiche Ablegung der Beamtenaufstiegsprüfung oder
- 4 Jahre Exekutivdienst und erfolgreiche Ablegung der A-Matura.

Nach 4 Jahren Exekutivdienst besteht die Möglichkeit, nach bestandener Aufnahmsprüfung, in den **KRB-Ausbildungslehrgang** einzutreten.

Für Kriminalbeamte gibt es die Möglichkeit der Teilnahme am Ausbildungslehrgang zum KRB-Offizier. Das Höchstalter für die Ernennung zum leitenden Kriminalbeamten beträgt 42 Jahre.

Die erfolgreiche Ablegung des Rechtswissenschaftlichen Studiums ist Voraussetzung für die **Überstellung in den A-Dienst**.

Ausnahme bildet jene Regelung im Anhang 1 Z. 1, für Beamte, die den von der Verwaltungsakademie veranstalteten A-Aufstiegskurs besucht haben. Die Zulassungsvoraussetzungen für Bewerber sind im § 23 Verwaltungsakademiegesetzes (BGBl. Nr. 122/1975) geregelt.

Dienstversetzung bei Sonderabteilungen

Neben den o.a. Aufstiegsmöglichkeiten besteht auch die Möglichkeit der Dienstversetzung bei einer der zahlreichen Sonderabteilungen:

- Alarmabteilung (WEGA-Einheit)
- Diensthundeabteilung
- Fernmeldeabteilung
- Lehrer in der Schulabteilung
- Kraftfahrabteilung
- Waffenreferat
- Donaudienst

Weiters besteht die Möglichkeit der Dienstzuteilung zu folgenden Einrichtungen im Bereich des Bundesministeriums für Inneres:

- EPS Suchtgift Abt. II/8
- EPT Terrorismus Abt. II/7
- Observationsreferat bei der Kriminalpolizeilichen Abt.
- Hubschrauberpilot (zur Zeit nicht möglich).

Berufsbegleitende Fortbildung

Da die Ausbildung nicht nach Ablegung der Dienstprüfung enden kann, wird laufend eine berufsbegleitende Fortbildung durchgeführt. Die rechtliche Grundlage dazu bildet § 23BDG. Diese Ausbildung "...soll dem Beamten die für die Erfüllung seiner dienstlichen Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten vermitteln, sie erweitern und vertiefen". Dazu gehören gem § 23/2 die Grundausbildung, **die berufsbegleitende Fortbildung** und die Schulung von Führungskräften.

Zur Zeit werden vor allem Schulungen über das BAKS (Büro-Automatisations-Kommunikations-System) durchgeführt. Die teilnehmenden Beamten können im Zuge dieser Schulung die EKIS Berechtigung erlangen.

Der Versuch, die berufsbegleitende Fortbildung auf Seminarbasis durchzuführen und die teilnehmenden Beamten für die Dauer des Seminars in den Tagdienst zu versetzen, wurde wegen des zu großen Aufwandes unterbrochen.

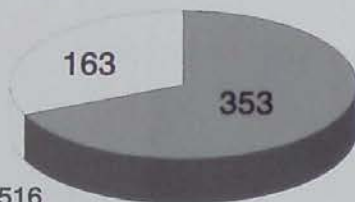


Stand der Sicherheitswachebeamten im Bereich der Bundespolizeidirektion Wien

Im Bereich der Bundespolizeidirektion Wien gibt es 6127 systemisierte Planstellen (W1 + W2 + W3). Der Ist-Stand beträgt mit Jänner 1994 5379 Sicherheitswachebeamte. Davon sind 1418 systemisierte W2 Planstellen; der Ist-Stand bei den dienstführenden Sicherheitswachebeamten beträgt 1343.

Mit Stand Jänner 1994 befanden sich 900 Sicherheitswachebeamten in der Polizeischule. Dies entspricht einem Prozentsatz von 16,7.

weibl. SWB nach abgelegter
Dienstprüfung inkl
Gefangenenhausabteilung



Gesamt: 516

Schule + Praxisausbildung

Insgesamt sind derzeit 516 weibliche Sicherheitswachebeamten im Bereich der BPD Wien beschäftigt. Dies entspricht 8,4% der Sicherheitswachebeamten.

Die Anzahl der Sicherheitswachebeamten-Schüler seit Jänner 1991:

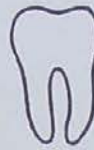
	männlich	weiblich
1991 Bewerbungen	933	638
1991 Aufnahme in das öffentlich rechtliche Dienstverhältnis	249	191
1992 Bewerbungen	1386	749
1992 Aufnahme in das öffentlich rechtliche Dienstverhältnis	290	190
1993 Bewerbungen	1625	869
1993 Aufnahme in das öffentlich rechtliche Dienstverhältnis	340	220

**Wir möchten uns bei
all jenen Firmen
herzlichst bedanken,
die durch Ihre
Werbeein-
schaltungen in dieser
Broschüre, bzw.
durch Ihre großzügi-
gen Spenden, das Er-
scheinen dieser
Broschüre ermögli-
chen und dem
Unterstützungsinstitut
der Bundes-
sicherheitswache bei
der Erfüllung seiner
Aufgaben helfen.**



Ing. Heinrich Toifl

Hoch- u. Tiefbau Gesellschaft m.b.H.
1180 WIEN, SEMPERSTRASSE 51, Tel. 310 26 39



FRANZ KUSTERSITZ
Dental-Labor Ges. m. b. H.

Mit dieser Werbeeinschaltung unterstütze
ich die wichtige Arbeit der Polizei

IHR NAHVERSORGER

HEINZ STUNDNER

◆ FEINKOST + OBST + GEMÜSE ◆

◆ SPEZIALITÄTEN ◆

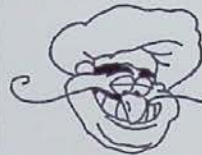
Semperstraße 38-40

1180 WIEN

◆◆◆ TELEFON: 479 46 47 ◆◆◆

Pizzeria e Ristorante

Da Filippo



Original Italienische Küche
Fischspezialitäten
Pizza ab € 50,-

Gartenbetrieb

Täglich geöffnet von 11.00 - 23.00 Uhr

Sonn- und Feiertags ab 17.00 Uhr

1160 Wien, Richard Wagner Platz 17, Tel.: 45 67 57



Bastelbedarf,
Holzzuschneide, Leisten,
Karniesen, Anstrich,
Beratung und Zustellung,
alles für den Heimwerker

BASTLER-ECK
ANTONIGASSE

Bastler-Eck—Gertrude Obergantschnig
Tel. 42 82 78 • 18, Antonigasse 64

RECO DACHDECKEREI
BAUSPENGLEREI
FASSADENBAU
GES. M. B. H. KAMINSANIERUNGEN

1150 Wien, Goldschlagstraße 117
Tel. (0222) 982 34 02 Fax: 982 47 74

PRIVATKINDERGARTEN

von 6.30 bis 17.30 Uhr - R. BACHTREGL

1090 Wien, Sechsschimmelgasse 5, Tel. 34 80 384

JOHANN FARKAS GARTENPFLEGE



- RASEN- UND HECKENSERVICE
- REINIGUNG VON WEGEN & TERRASSEN
- SCHNITTGUTENTSORGUNG

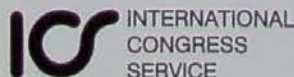
1230, Rudolf-Zeller-Gasse 4-8 **88 40 002**
☎ 0 66 3/251 74

LIGHT & SOUND

Konferenztechnik
Robert Blüml - Peter Klingler

Vertrieb und Vermietung von Simultan-Dolmetscher-,
Diskussions- und audiovisuellen Anlagen

A-1130 Wien, Altgasse 21
Telefon: 877 10 30



Unser Fachgeschäft bietet Ihnen
täglich

- Qualitativ hochwertige Fleischwaren
- Wurst, Schinken und Diätspezialitäten
- Salate, Aufstriche und Käse
- Großes Imbißangebot
- Platten- und Partyservice

Fleischhauer Schober
1090 WIEN, Währingerstr. 3, Tel. 43 12 61



Sehr geehrter Interessent!

SYSTEM
FINANZ

Wo veranlagen die reichen Leute ihr Vermögen?

In der Schweiz.

Dort ist ein wesentlicher Teil des Reichtums dieser Erde veranlagt.

Warum?

Sicherheit, Stabilität und erfolgreiche Veranlagungspolitik haben der Schweiz Ihr Image gebracht.

Wo Geld fließt, fließt Geld zu, die schon Vermögenden werden immer wohlhabender.

Für **hohe Erträge** bei gleichzeitigen **hohen Sicherheitsstandards** war bislang ein hoher Kapitaleinsatz notwendig. Dies hat verhindert, daß breite Bevölkerungsschichten Ergebnisse erzielen könnten wie sie für Vermögende möglich sind.

SYSTEM - FINANZ

ist es gelungen, gemeinsam mit **einer der größten schweizerischen Banken** Anlageformen anzubieten, welche bisher nur für Vermögen ab 80 Millionen ÖS zugänglich waren.

Die Sicherheit der Schweiz, die Erträge von Großanlegern bei einfachster Abwicklung - das bietet Ihnen die SYSTEM - FINANZ.

Ab welchem Einsatz Sie dabei sind, ob einmalig oder in monatlichen Beträgen, erfahren Sie bei **Ihrem SYSTEM - FINANZ Berater**

oder direkt - Montag bis Donnerstag von 14 bis 15 Uhr - unter der
Tel. Nr. 0222 / 6062060, Herr Mag. Manschek.

SICHERN SIE SICH IHREN ERTRAG!

Rufen Sie uns an - oder senden Sie Ihren Beratungsscheck an:

SYSTEM - FINANZ AG, Gudrunstraße 184/1/3, 1101 Wien.

BERATUNGSSCHECK: ANLAGEFORMEN AUS DER SCHWEIZ

Ja Ihr Angebot interessiert mich! Bitte nehmen Sie mit mir unverbindlich Kontakt auf!

Mein Name: _____

wohnhaft in: _____

Telefon: Büro: _____ Privat: _____